



QUALITÄTSBERICHT 2008

- Strukturierter Qualitätsbericht gemäß §137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2008
Stand: 31. August 2009



Das Unternehmen Asklepios

Asklepios hat sich in 25 Jahren zu einem der größten privatwirtschaftlich tätigen Klinikunternehmen in Deutschland entwickelt. Es verfügt über langjährige Erfahrungen in der Trägerschaft und im Management von Krankenhäusern sowie komplementären sozialen Einrichtungen.

Im Unternehmensverbund deckt Asklepios nahezu das gesamte Versorgungsspektrum stationärer Leistungen ab; neben der Grund-, Regel- und Schwerpunktversorgung sind Fachkrankenhäuser mit besonderen Spezialgebieten weit über die jeweilige Versorgungsregion hinaus tätig. Einzelne Einrichtungen erbringen Leistungen der Maximalversorgung. Als Träger von Rehabilitationskliniken hat Asklepios die Möglichkeit, die gesamte stationäre Versorgung aus einer Hand zu gewährleisten („Therapeutische Kette“). Die Versorgungspalette wird durch Pflegeeinrichtungen und andere komplementäre Sozialeinrichtungen ergänzt.

Ein wichtiges Element in allen Einrichtungen ist das interne Qualitätsmanagement, mit dessen Hilfe kontinuierlich das medizinische Leistungsangebot und die Abläufe optimiert werden. Dies ermöglicht einen sicheren Aufenthalt der Patienten und eine Behandlungsqualität auf hohem Niveau.

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß
§ 137 Absatz 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Geschäftsführender Direktor:
Hans-Friedrich Günther
Tel.: (040) 181882-6400
h.guenther@asklepios.com

Leitung Abteilung Qualitätsmanagement
und Organisationsentwicklung
Dr. Niels Köster
Tel.: (040) 181882-9803
n.koester@asklepios.com

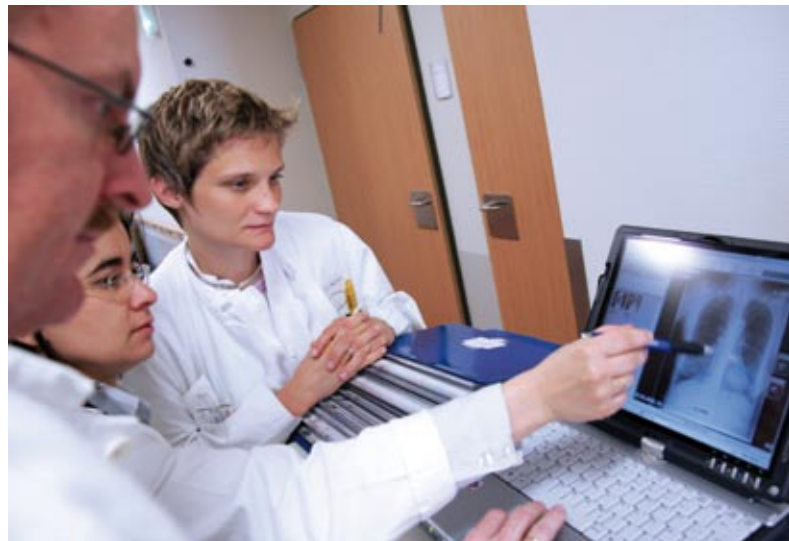
Qualitätsmanager
Andreas Reins
Tel.: (040) 181882-7505
a.reins@asklepios.com

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit:
Karen Schäfer
Tel.: (040) 181882-6321
k.schaefer@asklepios.com

Asklepios Klinik Barmbek
Rübenkamp 220
22291 Hamburg
Tel.: (040) 181882-0
Fax: (040) 181882-7699
info.barmbek@asklepios.com
www.asklepios.com/barmbek

Zahlen, Daten, Fakten

Zahl der Einrichtungen insgesamt	104
Einrichtungen in Deutschland	96
Kliniken	77
Akutkliniken	56
Rehaeinrichtungen und akutnahe Rehabilitation	14
Forensische Einrichtungen	7
Soziale Einrichtungen	19
Anzahl der Mitarbeiter	ca. 36.000
Anzahl der Betten/Plätze	ca. 21.000
Gesamtumsatz des Unternehmens	ca. 2,3 Mrd. Euro



Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Patientinnen und Patienten,
 die Asklepios Klinik Barmbek ist als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg ein Kompetenzzentrum mit breitem konservativem sowie operativem Leistungsspektrum. Unser 1913 gegründete und traditionell stark im Stadtteil verwurzelte Krankenhaus bezog im Dezember 2005 seinen Neubau. Das interdisziplinäre Angebot unserer 16 medizinischen Fachabteilungen, die hohe Service- und Patientenorientierung sowie die technische und architektonische Ausstattung machen die Asklepios Klinik Barmbek zu einer der modernsten Europas.

Zudem wird unser Handeln und unser Miteinander in der Klinik durch unser Leitbild geprägt

„Mit der Tradition von früher
 und der Medizin von morgen
 für die Menschen von heute“.

Es sind interdisziplinäre Kompetenzzentren und weitere Schwerpunkte der medizinischen Versorgung etabliert:

- Perinatalzentrum 1. Ordnung mit Geburtsmedizin, Pränatalmedizin, Neonatologie und neonatologischer Intensivstation
- Zertifiziertes Brustzentrum (seit 2004) mit Gynäkologie, Onkologie, Radiologie, kooperierender Strahlentherapie
- Schwerpunkt Kontinenz mit Urologie, Visceralchirurgie und Gynäkologie
- Tumorschwerpunkt mit Onkologie, Visceralchirurgie, Gastroenterologie, Urologie, Gynäkologie, Pneumologie
- Zertifizierte Pneumologie und Beatmungsmedizin mit intensivmedizinischem Zentrum für Weaning
- Zertifizierte Stroke Unit der Neurologie mit Schwerpunkt Schlaganfall und interventioneller Neuroradiologie

Ein weiterer medizinischer Schwerpunkt ist die notfallmedizinische Versorgung in der Zentralen Notaufnahme, die durch ihre räumliche und organisatorische Struktur auf die interdisziplinäre Versorgung aller medizinischen Notfälle ausgerichtet und vorbereitet ist.

Seit 2005 entwickelt Asklepios in Kooperation mit den führenden IT-Unternehmen Microsoft und Intel innovative IT-Lösungen für das Gesundheitswesen. Ziele des gemeinsamen Programms (Asklepios Future Hospital; www.asklepios.com/FutureHospital) sind die Qualitätssteigerung der Patientenversorgung und Effizienzsteigerung der Prozesse. Die Asklepios Klinik Barmbek ist in dieser Kooperation ein weltweites Referenzzentrum. Innovative Lösungen werden primär hier entwickelt und eingeführt.

Das Direktorium der Asklepios Klinik Barmbek, vertreten durch den Geschäftsführenden Direktor, Herrn Hans-Friedrich Günther, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in diesem Qualitätsbericht.

Hans-Friedrich Günther
 Geschäftsführender Direktor

Notaufnahme (Rettungsdienst)



A. Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	8
A-3	Standortnummer	8
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	8
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	8
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	11
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	11
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	13
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	14
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	15
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	19
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	19
A-14	Personal des Krankenhauses	20

B. Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-1	I. Medizinische Abteilung - Kardiologie	24
B-2	I. Medizinische Abteilung - Pneumologie und internistische Intensivmedizin	32
B-3	III. Medizinische Abteilung - Gastroenterologie und Hepatologie	40
B-4	IV. Medizinische Abteilung - Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Funktionsbereich Diabetologie	46
B-5	V. Medizinische Abteilung - Neurologie	52
B-6	Onkologie und Palliativmedizin	60
B-7	I. Chirurgische Abteilung, Allgemein- und Visceralchirurgie	66
B-8	II. Chirurgische Abteilung, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	72
B-9	Urologie	80
B-10	Augenabteilung	88
B-11	Gynäkologie und gynäkologische Onkologie, zertifiziertes Brustzentrum	96
B-12	Geburtshilfe und Pränataldiagnostik	104
B-13	Neonatalogie	110
B-14	Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	122
B-15	Radiologieinstitut	130
B-16	Pathologie: Institut für Hämatopathologie Hamburg, Gemeinschaftspraxis für Pathologie	134
B-17	Zentrale Notaufnahme	132

C. Qualitätssicherung

C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	140
C-1.1	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate	140
C-1.2	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	140
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	140
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V ..	140
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	140
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	140
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)	141

D. Qualitätsmanagement

D-1	Qualitätspolitik	144
D-2	Qualitätsziele	146
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	147
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	148
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	150
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	153



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standortnummer
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
 - A-11.1 Forschungsschwerpunkte
 - A-11.2 Akademische Lehre
 - A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
 - A-14.1 Ärzte
 - A-14.2 Pflegepersonal

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Asklepios Klinik Barmbek
Straße: Rübenkamp 220
PLZ / Ort: 22291 Hamburg
Telefon: 040 / 181882 - 0
Telefax: 040 / 181882 - 6409
E-Mail: info.barmbek@asklepios.com
Internet: <http://www.asklepios.com/barmbek/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260200035

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
Art: privat
Internetadresse: www.asklepios.com

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Universität Hamburg

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Die Asklepios Klinik Barmbek ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg. Die Klinik wurde neu gebaut und im Jahr 2005 bezogen. Das Krankenhaus ist europäisches Referenzzentrum für das Asklepios Programm: Asklepios Future Hospital. In diesem Programm versetzt die Kooperation mit Intel, Microsoft und anderen Partnern die Klinik in die Lage IT-Technologie insbesondere Vernetzungen auf technisch höchstem Niveau zu realisieren. Das Krankenhaus verfügt über insgesamt 676 Planbetten und hält eine Kapazität für ca. 35.000 stationäre und 45.000 ambulante Patienten jährlich vor.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Die Asklepios Klinik Barmbek zeichnet sich durch ein breites Leistungsspektrum aus, das für verschiedene Abteilungen, Diagnostik und Therapie über externe Kooperationen komplettiert wird. Eine interdisziplinär betriebene Zentrale Notaufnahme, ein Zentral-OP mit 17 Sälen und ein Anteil von Intensiv- und Intermediatecarebetten von über 20 % (gemessen an der Gesamtbettzahl) machen deutlich, dass ein Schwerpunkt des Hauses auf der Versorgung von Notfällen und komplexeren Erkrankungen liegt. Die medizinische Zentren und deren Fachabteilungen sind:

Zentrum Innere Medizin und Neurologie

- Gastroenterologie und Hepatologie
- Kardiologie
- Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Funktionsbereich Diabetologie, Dialyse
- Neurologie mit zertifizierter Stroke Unit
- Onkologie und Palliativmedizin
- Pneumologie und internistische Intensivmedizin mit dem Zentrum für Weaning

Zentrum Frauen, Mutter und Kind

- Geburtshilfe und Pränatalmedizin
- Neonatologie Perinatalzentrum
- Gynäkologie und Asklepios Brustzentrum Hamburg (zertifiziert)

Zentrum Operative Medizin

- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Augenheilkunde
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Gefäßchirurgie
- Urologie

Zentrum Akute Medizin

- Anästhesie und operative Intensivmedizin
- Zentrale Notaufnahme
- Radiologieinstitut

Darüber hinaus bestehen u.a. Kooperationen mit:

- Konsiliarärzten der Fachbereiche Orthopädie, Gefäßchirurgie, Gynäkologie, Urologie, Dermatologie
- Praxis für Zahn, Mund- und Kieferchirurgie
- Strahlen- und Nuklearmedizinischen Praxen und Fachabteilungen benachbarter Kliniken
- Zentral-Labor (Medilys) im Hause, ist akkreditiert nach DIN EN ISO 189 und EFQM-Zertifikat "Committed for excellence"
- der Asklepios-Zentralapotheke mit klinischen Pharmazeuten vor Ort/ auf den Stationen, stellt die Arzneimittelversorgung der Patienten mittels der sogen. Unit-dose bzw. der Patientenorientierten Arzneimittelversorgung (PAV) sicher.
- Pathologieinstitut
- Humangenetischer ärztlicher Beratungsstelle
- verschiedenen Netzwerken Hamburger Ärzte
- verschiedenen Selbsthilfegruppen

Krankenhausleitung

Geschäftsführender Kaufmännischer Direktor Asklepios Klinik Barmbek	Hans-Friedrich Günther
Stv. Kaufmännischer Direktor	Dr. Eckhard Gührs
Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Roland Brüning
Stv. Ärztlicher Direktor	Dr. Sebastian Wirtz
Pflegedirektorin	Monika Müller
Stv. Pflegedirektor	Axel Techam
Leiter Technik	Dipl. Ing. Stefan Tefke
Stv. Leiter Technik / Leiter Medizintechnik	Roberto Rosenau
Leiterin Personalmanagement	Bettina Triebel
Leiter Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement	Dr. Niels Köster

Zentrum Frauen, Mutter und Kind

Geburtshilfe und Pränatalmedizin	Prof. Dr. Bernhard-Joachim Hackelöer
Gynäkologie und zertifiziertes Brustzentrum	Prof. Dr. Andree Faridi
Neonatalogie	Dr. Reinhard Laux

Zentrum Innere Medizin und Neurologie

I. Medizinische Abteilung - Kardiologie	PD Dr. Gerian Grönefeld
II. Medizinische Abteilung - Pneumologie und internistische Intensivmedizin und Zentrum für Weaning	Prof. Dr. Heinrich Becker
III. Medizinische Abteilung - Gastroenterologie und Hepatologie	PD Dr. Siegbert Faiss
IV. Medizinische Abteilung - Nieren und Hochdruckkrankheiten / Dialyse	PD Dr. Karl Wagner
- Funktionsbereich Diabetologie und Ernährungsberatung	Dr. Silvia Voss
Neurologie mit zertifizierter Stroke Unit	Prof. Dr. Peter P. Urban
Onkologie und Palliativmedizin	Dr. Ulrich Müllerleile

Zentrum Operative Medizin

Augenabteilung	PD Dr. Ulrich Schaudig
I. Chirurgische Abteilung - Allgemein- und Viszeralchirurgie	Prof. Dr. Eberhard Gross
II. Chirurgische Abteilung - Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Gefäßchirurgie	Dr. Ralf Gütschow
Urologie	Prof. Dr. Andreas Gross

Zentrum Akute Medizin

Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	Dr. Sebastian Wirtz
Zentrale Notaufnahme	Uwe Tuleweit
Radiologieinstitut	Prof. Dr. Roland Brüning

Institute

Apotheke	Dr. Andrea Liekweg
MEDILYS - Klinisches Zentrallabor	Dr. Hauke Heihn
Pathologie	Institut für Hämatopathologie Hamburg, Dr. Tiemann u.a.

Medizinisch-therapeutische Angebote

Physiotherapie	Ulrike Olbrich
Logopädie	Julia Kempinski/ Tina Sustrate
Sozialdienst	Philipp Störtzel

Angeschlossene Einrichtungen/ Kooperationen

Hamburger Angehörigenschule	Martin Moritz
Frauensebsthilfe nach Krebs	Christa Hentschel
Krankenhauseelsorge der nordelbischen Kirche	Ingrid Schumacher
Grünen Damen und Herren von der Evangelischen Krankenhaushilfe	Maria Heikens

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS00	Interdisziplinäres Darmzentrum	III. Medizinische Abteilung - Gastroenterologie und Hepatologie -; Onkologie und Palliativmedizin; I. Chirurgische Abteilung, Allgemein- und Visceralchirurgie; Radiologieinstitut; Pathologie: Institut für Hämatopathologie Hamburg, Gemeinschaftspraxis für Pathologie
VS03	Schlaganfallzentrum	II. Medizinische Abteilung -Pneumologie und internistische Intensivmedizin-; Neurologie; Radiologieinstitut
	Zertifizierte Stroke Unit nach den Kriterien der Deutschen Schlaganfallgesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe	
VS02	Perinatalzentrum	Geburtshilfe und Pränataldiagnostik; Neonatologie
	Perinatalzentrum „Level 1“ (gemäß GemBA 12/06)	
VS32	Mutter-Kind-Zentrum	Geburtshilfe und Pränataldiagnostik; Neonatologie
	Behandlung und Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VS01	Brustzentrum	Onkologie und Palliativmedizin; Gynäkologie und gynäkologische Onkologie, zertifiziertes Brustzentrum; Radiologieinstitut; Pathologie: Institut für Hämatopathologie Hamburg, Gemeinschaftspraxis für Pathologie
	Zertifiziertes Brustzentrum	
VS29	Lungenzentrum	II. Medizinische Abteilung -Pneumologie und internistische Intensivmedizin-
	Weaning-Zentrum zur Therapie und Entwöhnung von langzeitbeatmeten Patienten	
VS34	Palliativzentrum	Onkologie und Palliativmedizin; Psychoonkologie
VS14	Diabeteszentrum	IV. Medizinische Abteilung - Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Funktionsbereich Diabetologie
VS15	Dialysezentrum	II. Medizinische Abteilung -Pneumologie und internistische Intensivmedizin-; IV. Medizinische Abteilung - Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Funktionsbereich Diabetologie

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Urologie; Augenabteilung; Anästhesiologie und operative Intensivmedizin
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	I. Chirurgische Abteilung, Allgemein- und Visceralchirurgie; II. Chirurgische Abteilung, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie; Urologie; Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Durch Bildung fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkte erhalten die Patienten eine umfassende und kompetente Behandlung. Einen zentralen Stellenwert in Diagnostik und Therapie nehmen die interdisziplinären Radiologie- und Tumorkonferenzen ein. Mehrfach wöchentlich werden in gemeinsamen Konferenzen von Spezialisten aus verschiedenen Fächern (Chirurgen, Internisten, Onkologen, Strahlentherapeuten, Pathologen und Radiologen) Krankheitsverläufe von Patienten diskutiert, weitere diagnostische Maßnahmen vereinbart und die Behandlungsstrategie festgelegt. Auf diesem Weg wird eine Therapie gewährleistet, die sich an nationalen und internationalen Leitlinien orientiert und stets die individuelle Situation des einzelnen Patienten einbezieht. Die interdisziplinäre Versorgung von Notfallpatienten erfolgt auf höchstem Niveau. Die Zentrale Notaufnahme (ZNA) nimmt ganzjährig rund um die Uhr an der Notfallversorgung der Hansestadt Hamburg teil. Der ZNA sind Schock- und OP-Räume, das Radiologieinstitut sowie drei Intensivstationen direkt angeschlossen. Der Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach der Klinik verfügt über eine unmittelbare Fahrstuhlanbindung an die Zentrale Notaufnahme. Der Klinik ist ein Stützpunkt für ein Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) sowie für einen Rettungswagen (RTW) der Berufsfeuerwehr Hamburg angeschlossen. Die Fahrzeuge werden regelmäßig durch Ärzte der Klinik besetzt.

Weitere therapeutische Angebote und andere Serviceleistungen in der Klinik sind:

- Ernährungsberatung
- Diabetesberatung
- Logopädie
- Psychoonkologie
- Sozialdienst
- verschiedene Sprechstunden aller Fachbereiche (s. dort)
- Sprechstunden und Kurse rund um die Geburtshilfe

Die "Kontaktstelle für Patientenangelegenheiten" und ein Beschwerdemanagement sind fest etabliert. In der Klinik sind in eigenen Räumlichkeiten die Selbsthilfegruppen "Frauenselbsthilfe nach Krebs", die ambulante Palliativpflege "Gesundheitshilfe e.V." sowie die ehrenamtlichen "Grünen Damen und Herren" ansässig. Die gut erreichbare Ladenpassage bietet ein Cafe mit Bistro und Kiosk, ein Souvenir- und Toilettenartikelgeschäft mit Internetangebot sowie einen Friseurmeisterbetrieb, eine Bank und ein Sanitätshaus.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP06	Basale Stimulation
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP58	Ethikberatung / Ethische Fallbesprechung
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP21	Kinästhetik
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP37	Schmerztherapie / -management
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP45	Stomatherapie / -beratung Die Stomatherapie wird durch externe Stomatherapeuten (Krankenschwestern mit entsprechenden Zusatzqualifikationen) erbracht, die die Versorgung auf Wunsch des Patienten auch in seinem Hause fortführen.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP51	Wundmanagement
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Frisiersalon
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus
SA48	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“

Nr.	Serviceangebot
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Klinische Forschung, das heißt die Erprobung neuer Technologie, Medikamente oder Verfahren unter Alltagsbedingungen, ist Bestandteil der ärztlichen Tätigkeit der Kliniker der Asklepios Kliniken in Hamburg. Jede Klinik ist aktiv an lokaler, nationaler und internationaler Forschung beteiligt. Dabei ist die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften und Anforderungen von Behörden zunehmend komplexer und zeitaufwendiger geworden. Um die Mediziner von der nicht-ärztlichen Arbeit in klinischen Studien zu entlasten, wurde im April 1999 Asklepios proresearch gegründet.

Asklepios proresearch

Als Site Management Organisation (SMO) der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH ist Asklepios proresearch zentraler Ansprechpartner für Auftraggeber und Prüfärzte der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH. Die Aufgaben von Asklepios proresearch umfassen die zentrale Betreuung und Koordination der Forschungsaktivitäten in acht Hamburger Asklepios Kliniken. Von der Studienakquise, der inhaltlichen Vorbereitung des Forschungsprojekts, Bearbeitung der Anträge bei Ethikkommissionen und Aufsichtsbehörden bis zum Studienabschluss ist die Unterstützung der klinisch tätigen Prüfärzte gewährleistet. Drei klinisch erfahrene Projektmanager stehen als Ansprechpartner für Auftraggeber und Prüfärzte zur Verfügung und führen Schulungen zur Good Clinical Practice (= Gute klinische Praxis, GCP) durch. Auf Forschung spezialisierte KrankenpflegerInnen, die Study Nurses übernehmen- neben der eigenständigen Durchführung einzelner Patientenvisiten- die Koordination und Dokumentation der Studienvisiten. Insbesondere für die Studienpatienten sind sie geschätzte Ansprechpartner während der gesamten Laufzeit der Studie. Als SMO ist Asklepios proresearch Vertragspartner der forschenden Industrie und übernimmt die Vertragsverhandlungen und -abschlüsse. Die rechtliche Absicherung der Prüfärzte und der Krankenhäuser wird durch eine klare monetäre und personelle Trennung zwischen Regelversorgung und Studienleistungen gewährleistet. Das Angebot für die Prüfzentren und die Auftraggeber von klinischen Studien wurde in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Seit 2008 gehört Biometrie, Datenmanagement, Dokumentation und ambulantes Studienzentrum zum Leistungsangebot von Asklepios proresearch. Die Umsetzung gesetzlicher Vorschriften, Zuständigkeiten und Abläufe im Rahmen von Forschungsprojekten sind in dem in 2008 verabschiedeten Handbuch Medizinische Forschung sowie in laufend aktualisierten Standard Operating Procedures (SOP) festgeschrieben.

Studien der Asklepios Kliniken in Hamburg

Projekte werden in mehreren Hamburger Asklepios Kliniken gleichzeitig durchgeführt. Diese werden in der Gesamtbetrachtung als ein Projekt gezählt, in der Betrachtung der einzelnen Kliniken jedoch getrennt betrachtet. In den von ASKLEPIOS proresearch betreuten Kliniken waren insgesamt 441 Projekte aktiv, das sind 26 Projekte (6,5 %) mehr als in 2007.

Die Asklepios Klinik Barmbek ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg.

In der Asklepios Klinik Barmbek wurden 2008 in 34 Studien 80 Patienten behandelt. In der Abteilung für Kardiologie unter der Leitung von PD Dr. G. Grönefeld werden sehr erfolgreich neun vorwiegend internationale Studien für alle kardiologischen Indikationen durchgeführt. Für Patienten besteht die Möglichkeit an Studien im Bereich der Herzinsuffizienz, der Herzrhythmusstörungen und der koronaren Herzkrankheit teilzunehmen. Die Abteilung für Neurologie unter der Leitung von Professor P. P. Urban führt 14 Studien durch. Schwerpunkte der Abteilung sind internationale Multicenterstudien für Schlaganfallpatienten sowie Studien im Bereich des Morbus Parkinson, der Multiplen Sklerose und der Epilepsie. In der Abteilung für Pneumologie und internistische Intensivmedizin unter der Leitung von Professor H. Becker werden Studien zur Schlafapnoe und Herzinsuffizienz durchgeführt.

Die Studien nach den einzelnen Krankheitsbildern:

Maligne Erkrankung des blutbildenden Systems	2
Solide Tumore der weiblichen Geschlechtsorgane	1
Sonstige solide Tumore	6
Herzinsuffizienz	1
Koronare Herzkrankheit	2
Rhythmusstörungen	4
Gefäßerkrankungen	2
Schlaganfall	4
Multiple Sklerose	3
Morbus Parkinson	2
Epilepsie	3
Morbus Alzheimer	1
Altersbedingte Makuladegeneration	1
Schlafapnoe	2

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)

Asklepios Ärzteakademie Hamburg

Ständiger Fortschritt und Innovation in der Medizin erfordern kontinuierliche ärztliche Fort- und Weiterbildung. Fachärzten in Krankenhäusern und Niederlassung bietet die Ärzteakademie der Asklepios Kliniken in Hamburg ein umfangreiches Angebot an Seminaren, Workshops, Tagungen, Vorträgen, und Kongressen aus den verschiedenen medizinischen Fachbereichen. Die medizinischen Inhalte der Veranstaltungen werden von der ausrichtenden Fachabteilung der Asklepios Kliniken Hamburg gestaltet und verantwortet. Neben Fachleuten aus Hamburg geben auch national und international anerkannte Referenten ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiter nach dem Motto: aus der Praxis für die Praxis. Die Ärzteakademie der Asklepios Kliniken Hamburg ist ein durch die Ärztekammer Hamburg anerkannter Veranstalter von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und berechtigt, Fortbildungspunkte für das Fortbildungszertifikat der Ärztekammer Hamburg zu vergeben. Die Ärzteakademie wurde im Jahr 2005 gegründet. Seitdem haben über 15.000 Ärztinnen und Ärzte von dem Bildungsangebot profitiert. Aktuelle Veranstaltungen finden Sie auf der Rückseite des Hamburger Ärzteblattes und unter <http://www.asklepios.com/aerzteakademie>.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme

Ausbildung in den Asklepios Kliniken Hamburg GmbH

Das Bildungszentrum für Gesundheitsberufe (BZG) ist ein Servicebetrieb der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH. Verteilt auf verschiedene Standorte im Hamburger Stadtgebiet mit dem Hauptsitz in der Eiffestraße 585 bietet es für die Krankenhäuser, die Betriebe und Einrichtungen der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH und für externe Kunden eine breites Spektrum an Aus-, Fort- und Weiterbildung. Im Bereich Ausbildung verfügt das BZG über 1.500 Ausbildungsplätze für die theoretische Ausbildung in neun unterschiedlichen Gesundheitsberufen. Die praktische Ausbildung findet überwiegend in den sieben Krankenhäusern der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH in enger Kooperation mit den dortigen praktischen Ausbildern statt. Der Bereich Weiterbildung bietet Pflegekräften mit Berufserfahrung landesrechtlich anerkannte Fachweiterbildungen sowie eine neue modularisierte Qualifizierung zum Thema Intermediate Care (IMC) an. Das Leistungsspektrum des Bereiches Fortbildung umfasst die Organisation und Durchführung von Seminaren, Lehrgängen, Workshops, Tagungen und anderen Veranstaltungen, die Organisations- und pädagogisches Know-how erfordern.

Die **Ausbildung** für folgende Berufe richtet sich am **dualen** System der beruflichen Bildung aus. Die theoretische Ausbildung findet im BZG am Hauptstandort Eiffestraße statt. Die praktische Ausbildung für diese Berufe wird überwiegend in den Fachabteilungen der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH durchgeführt.

Gesundheits- und Krankenpfleger/in

Hightech Medizin, medizinische Zentren, multiprofessionelle Teams, EDV-gestützte Dokumentation, das ist das Arbeitsumfeld, in dem sich Pflegefachkräfte heute bewegen. Praktisches und technisches Knowhow sind in diesem Beruf gefragt. Und doch ist er auch heute tief geprägt von den „weichen“ Fähigkeiten wie Einfühlungsvermögen, Beobachtungsgabe, Organisationstalent und Kreativität. Gerade in Zeiten der Hochleistungsmedizin ist die/der Gesundheits- und Krankenpfleger/in für den Patienten eine der wichtigsten Personen. Sie/er ist das Bindeglied zwischen Patienten, Ärzten und den anderen Gesundheitsberufen sowie eine wichtige Kontaktperson für Angehörige. Sie/er plant, steuert, koordiniert, dokumentiert und berichtet und nimmt so als Teil eines berufsübergreifenden Gesundheitsteams eine wichtige Aufgabe für die Gesundheit des Patienten ein.

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen pflegen Neugeborene, Kinder und Jugendliche und müssen die Bedürfnisse des Kindes je nach Entwicklungsstufe erfassen und fördern. Der Berufsalltag reicht von der Neugeborenen-Pflege bis zur Versorgung von schwerkranken oder sterbenden Kindern und Unterstützung von Angehörigen in Krisensituationen.

Hebamme/Entbindungspfleger

Hebammen übernehmen eine Vertrauensposition in jungen Familien. Schwangerschaft und Geburt sind natürliche Vorgänge, die fachliche Begleitung benötigen. Ihre Aufgabe ist es, werdenden Müttern von Beginn der Schwangerschaft über die Geburt bis ins Wochenbett mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Sie erleichtert Familien den Übergang in die Elternschaft, indem Sie ihnen durch kontinuierliche Untersuchung und Beratung die Sicherheit optimaler Versorgung gibt. Dazu werden neben fundiertem Theoriewissen und praktischen Fertigkeiten auch eine hohe Sozialkompetenz: Einfühlungsvermögen, Beobachtungsgabe, Organisationstalent, Kreativität und Freude an Kommunikation vermittelt.

Operationstechnische Assistentin/Assistent (OTA)

Operationstechnischen Assistenten (OTAs) sind ein wichtiger Teil des Operationsteams. In der dreijährigen Ausbildung erlernen die Auszubildenden die vielfältigen Aufgaben im Operationsdienst und den Funktionsbereichen wie Ambulanz, Endoskopie und Zentralsterilisation.

Physiotherapeut/in

Die Ausbildung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Grone Berufsfachschule für Ergotherapie und Physiotherapie. Die Ausbildung soll entsprechend der Aufgabenstellung des Berufes insbesondere dazu befähigen, durch Anwenden geeigneter Verfahren der Physiotherapie in Prävention, kurativer Medizin, Rehabilitation und im Kurwesen Hilfen zur Entwicklung, zum Erhalt oder zur Wiederherstellung aller Funktionen im somatischen und psychischen Bereich zu geben und bei nicht rückbildungsfähigen Körperbehinderungen Ersatzfunktionen zu suchen.

Die Ausbildung für die Berufe

- Medizinisch-technische/r Laboratoriumsassistent/in (MTLA)
- Medizinisch-technische/r Radiologieassistent/in (MTRA)
- Ergotherapeut/in

findet in den dem BZG angegliederten Berufsfachschulen statt.

Im Bereich Weiterbildung des BZG sind folgende Fachweiterbildungen organisiert:

- Fachweiterbildung Anästhesie- und Intensivpflege
- Fachweiterbildung Operationsdienst / Endoskopie
- Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung
- Stationsleitungslehrgang
- Notfallpflege

Alle Fachweiterbildungen schließen mit einer staatlichen Anerkennung ab.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl:	630
--------------------	-----

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Stationäre Fälle:	31.999
--------------------------	--------

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise:	38.953
-------------------------	--------

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	235,8 Vollkräfte
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	121,4 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	371,8 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	48,8 Vollkräfte
Altenpfleger/ -innen	3 Jahre	0,3 Vollkräfte
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	11,7 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	1,0 Vollkräfte
Hebammen/ Entbindungspfleger	3 Jahre	28 Vollkräfte
Operationstechnische Assistenz	3 Jahre	2,0 Vollkräfte
Teampartner Administration		10,3 Vollkräfte
Patiententransportdienst		12,5 Vollkräfte
Mitarbeiter der Zentralen Sterilgutversorgung		16,0 Vollkräfte



B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

- B-1 I. Medizinische Abteilung - Kardiologie
- B-2 I. Medizinische Abteilung - Pneumologie und internistische Intensivmedizin
- B-3 III. Medizinische Abteilung - Gastroenterologie und Hepatologie
- B-4 IV. Medizinische Abteilung - Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Funktionsbereich Diabetologie
- B-5 V. Medizinische Abteilung - Neurologie
- B-6 Onkologie und Palliativmedizin
- B-7 I. Chirurgische Abteilung, Allgemein- und Visceralchirurgie
- B-8 II. Chirurgische Abteilung, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- B-9 Urologie
- B-10 Augenabteilung
- B-11 Gynäkologie und gynäkologische Onkologie, zertifiziertes Brustzentrum
- B-12 Geburtshilfe und Pränataldiagnostik
- B-13 Neonatologie
- B-14 Anästhesiologie und operative Intensivmedizin
- B-15 Radiologieinstitut
- B-16 Pathologie: Institut für Hämatopathologie Hamburg, Gemeinschaftspraxis für Pathologie
- B-17 Zentrale Notaufnahme

B-1 I. Medizinische Abteilung - Kardiologie

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: I. Medizinische Abteilung - Kardiologie
Schlüssel: Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie (0103)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: PD Dr. med. Gerian Grönefeld
Abteilungsleit. Pflege: Frau Renate Korth, Herr Axel Techam
Straße: Rübenkamp 220
PLZ / Ort: 22291 Hamburg
Telefon: 040 / 181882 - 4811
Telefax: 040 / 181882 - 4819
E-Mail: g.groenefeld@asklepios.com
Internet: <http://www.asklepios.com/barmbek/html/fachabt/med1/index.asp>

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI20	Intensivmedizin
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI34	Elektrophysiologie
VI40	Schmerztherapie
VI42	Transfusionsmedizin

Modernstes und breites Behandlungsspektrum aller Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, inkl. schwerer Herzinsuffizienz, therapierefraktärer Hypertonie, Herzrhythmusstörungen.

Im Herzkatheterlabor werden

- Patienten mit chronischen und akuten Einengungen der Herzkranzgefäße sowie angeborenen und erworbenen Herz- und Herzklappenfehlern untersucht,
- Diagnostik und Therapie von Entzündungen des Herzmuskels und Veränderungen der großen Blutgefäße durchgeführt und
- Druckdrahtmessungen zur Abschätzung der gesundheitlichen Bedeutung von Herzkranzgefäßverengungen durchgeführt.

In der Abteilung werden alle gängigen kardiologischen Behandlungen vorgenommen:

- Ballondilatationen
- Implantation beschichteter und unbeschichteter Koronarstents
- Kathetergestützte PFO-Verschlüsse
- Implantation und Kontrolle von Herzschrittmachern, Defibrillatoren- und Resynchronisationsschrittmachern
- Implantation von Ereignisrecordern zur Abklärung unklarer Bewußtlosigkeiten oder sporadisch auftretender Herzrhythmusstörungen
- Kardioversionen bei Vorhofflimmern-/flattern

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

- 24 Stunden notfallmedizinische Versorgung an 365 Tagen im Jahr mit Herzkatheterlabor zur Akutbehandlung von Kreislaufleiden (insb. akuter Herzinfarkt, Lungenembolie, Rhythmusstörungen oder dekompensierte Herzinsuffizienz in Verbindung mit der zentralen Notaufnahme)
- Im nichtinvasiven Bereich erfolgen Ruhe-EKG's, 24-Stunden-Langzeit-EKG's sowie Langzeit-Blutdruckmessungen Ergometrien, Spiroergometrien, Kipptischuntersuchungen, Echokardiographien, Farbdoppler-Echokardiographien, Stressechokardiographien und transösophageale Echokardiographien
- Rechtsherzkatheter bei Pulmonalishochdruck
- Linksherzkatheter über die Arteria femoralis communis oder als besonderer Schwerpunkt der Abteilung über die Arteria radialis, wodurch der Behandlungskomfort für den Patienten steigt, während das Risiko durch Komplikationen an der Punktionsstelle deutlich sinkt.
- Impella-Pumpe als Kreislaufunterstützungssystem
- Intrakoronare Stammzelltherapie
- Implantation von Herzschrittmachern und Defibrillationsaggregaten (ICD)
- Herzrhythmusstörungen, insbesondere Vorhofflimmern, Vorhofflattern, ventrikuläre Tachykardien
- Herzinsuffizienz mit den aktuellen diagnostischen Verfahren sowie der Möglichkeit der Implantation von biventrikulären Schrittmacheraggregaten
- Operative Behandlung von Patienten mit Koronarer Herzkrankheit oder Klappenfehlern in Zusammenarbeit mit der herzchirurgischen Abteilung der Asklepios Klinik St. Georg
- Möglichkeit der Ablationstherapie von Herzrhythmusstörungen in Kooperation mit den Abteilungen für Kardiologie in den Asklepios Kliniken St. Georg und Nord

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- PFO-Verschluss bei Schlaganfällen infolge paradoxer Embolien
- Synkopendiagnostik incl. LZ-EKG, Kipptischuntersuchung, Ereignisrecorder;
- enge Kooperation mit weiteren Fachabteilungen. z.B. Kardio-Radiologie, Neurologie

Der Fachbereich bietet zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte und Pflegekräfte an (einschließlich der Akkreditierung bei der Hamburger Ärztekammer).

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3.016
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	560
2	I50	Herzschwäche	448
3	I21	Akuter Herzinfarkt	423
4	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	250
5	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	174
6	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	139
7	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	105
8	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	86
9	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	70
10	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	49

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
I50.1	Linksherzinsuffizienz	420
R55.0	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	174
I21.1	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Hinterwand	65

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.178
2	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	884
3	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	340
4	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	169
5	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	159
6	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	157
7	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	146
8	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	114
9	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	113
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	93

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-275.5	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	88
8-860.11	Autogene Stammzelltherapie; Intrakoronare Stammzelltherapie: Mit Anreicherung von Stammzellfraktionen und/oder kultureller Vermehrung	≤ 5

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Herzkatheterlabor und Kardiologischer Funktionsbereich

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebote Leistung
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

In der Abteilung sowie in der wahlärztlichen Ambulanz werden u.a.

- ambulante Koronarangiographie sowie
- ambulante Schrittmacherimplantationen und -wechsel durchgeführt.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	100
2	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	10
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	8
4	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	6
5 - 1	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	≤ 5
5 - 2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	≤ 5
5 - 3	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	≤ 5
5 - 4	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	≤ 5
5 - 5	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	≤ 5
5 - 6	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	≤ 5

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	<input type="checkbox"/>
AA01	Angiographiegerät / DSA	<input checked="" type="checkbox"/>
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	<input type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	<input type="checkbox"/>
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen	<input type="checkbox"/>
AA45	Endosonographiegerät	<input type="checkbox"/>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	<input checked="" type="checkbox"/>
AA19	Kipptisch	<input type="checkbox"/>
AA54	Linksherzkathetermessplatz	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA58	24h-Blutdruck-Messung	<input type="checkbox"/>
AA59	24h-EKG-Messung	<input type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-1.12 Personelle Ausstattung
B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,0 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Nephrologie
Innere Medizin und SP spezielle internistische Intensivmedizin

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	33,7 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	0,9 Vollkräfte
Teampartner Administration		2,5 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ02	Diplom
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-2 II. Medizinische Abteilung -Pneumologie und internistische Intensivmedizin-

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	II. Medizinische Abteilung -Pneumologie und internistische Intensivmedizin-
Schlüssel:	Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie (0108)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Heinrich Becker
Abteilungsleit. Pflege:	Frau Renate Korth, Herr Axel Techam
Straße:	Rübenkamp 220
PLZ / Ort:	22291 Hamburg
Telefon:	040 / 181882 - 4801
Telefax:	040 / 181882 - 4809
E-Mail:	he.becker@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/barmbek/

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI20	Intensivmedizin
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin
VI34	Elektrophysiologie
VI35	Endoskopie
VI39	Physikalische Therapie
VI42	Transfusionsmedizin

Ein besonderer, überregionaler Schwerpunkt der Abteilung ist die Beatmungsentwöhnung im **Zentrum für Weaning** in der meist schwer kranke Patienten, die auf anderen Intensivstationen langzeitbeatmet waren, von der Beatmung abtrainiert werden. Auf der speziell ausgestatteten Station ermöglicht vor allem der Einsatz nichtinvasiver Beatmungstechniken in Verbindung mit der Erfahrung des Teams aus Ärzten, Pflegekräften und Physiotherapeuten die Patienten schrittweise von der Beatmung zu entwöhnen. Daneben verfügt das Weaningzentrum wegen der engen Zusammenarbeit und räumlichen Nähe zur internistischen Intensivstation, die ebenfalls zur Abteilung gehört, über das gesamte intensivmedizinische Spektrum. Neben der Beatmungsentwöhnung werden auch Patienten mit chronischen Lungenerkrankungen (COPD) und neuromuskulären Erkrankungen, die unter einer ventilatorische Insuffizienz leiden, auf eine Heimbeatmung über eine Maske eingestellt. Für Patienten mit **Tumoren der Lunge und des Thorax** bietet die Abteilung das gesamte Spektrum moderner pneumologischer Diagnostik, das durch die Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen um die CT- gesteuerte Lungenbiopsie (Radiologie) und die endosonographische Lymphknotenpunktionen

(Gastroenterologie) erweitert wird. In Kooperation mit der onkologischen Abteilung werden in einer gemeinsamen Tumorkonferenz stadiengerechte und individuelle Therapiekonzepte für die Patienten entwickelt und moderne Chemotherapien ambulant (onkologische Ambulanz) oder stationär angeboten. Wenn eine Operation indiziert ist, werden die Patienten nach der Diagnostik und funktionellen Untersuchung zur Feststellung der Operabilität (Spiroergometrie) umgehend zur Operation in der Thoraxchirurgie vorgestellt. Den Patienten mit **schweren Pneumonien und chronischen Lungenerkrankungen (COPD)** bietet die Abteilung eine Lungenstation mit einem erfahrenen Team aus Fachärzten, Pflegekräften und Physiotherapeuten. Den Patienten steht auch bei komplizierten Verläufen alles zur Verfügung, was zur speziellen Therapie und Diagnostik (Sauerstofftherapie, Heimbeatmung, Bronchoskopie, etc.) benötigt wird.

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Die Abteilung bietet regelmäßig Fortbildungen für Ärzte an (Akkreditierung durch die Ärztekammer Hamburg)
- Ausrichtung von Kongressen und Symposien zur Schlaf- und Beatmungsmedizin

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

In der Pneumologie werden Patienten mit dem gesamten Spektrum der Atemwegs- und Lungenerkrankungen wie Tumoren der Lunge oder des Mediastinums, Verengungen der Atemwege (Asthma bronchiale oder chronisch obstruktive Lungenerkrankung), Lungenentzündungen, Lungengerüsterkrankungen und Störungen der Atmungsregelung oder der Atemmuskulatur behandelt. In der modern ausgestatteten Bronchoskopie werden neben Untersuchungen in lokaler Betäubung auch Bronchoskopien in Narkose, Fremdkörperextraktionen und Tumorreduktionen mit Argonbeamer durchgeführt. Mit der Einführung des endobronchialen Ultraschalls können jetzt auch Lymphknoten des Mediastinums unter direkter Sicht zur Diagnostik punktiert werden. Erkrankungen der Lungen- und Rippenfells können durch eine Thorakoskopie (Spiegelung der Brusthöhle) abgeklärt und ggfs. durch eine Pleurodese oder Denverkatheter behandelt werden. Die Abteilung verfügt über einen modern ausgestatteten Funktionsbereich, in dem ca. 3000 Lungenfunktionsuntersuchungen pro Jahr durchgeführt werden und auch spezielle Untersuchungen wie Provokationstestungen, Spiroergometrien, Prüfungen der Atemmuskulatur und Allergietestungen erfolgen. Das Spektrum der Abteilung wird ferner durch ein Schlaflabor zur Diagnostik und Behandlung schlafassoziierter Atmungsstörungen erweitert. Die Leitung der interdisziplinären internistischen Intensivstation erfolgt durch die Pneumologie. Hier werden Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen aus dem gesamten Bereich der inneren Medizin und Neurologie in enger Kooperation mit den jeweiligen Fachabteilungen behandelt. Auf der hochmodern ausgestatteten 16 Betten Station werden sämtliche modernen intensivmedizinischen Diagnostik- und Therapieverfahren eingesetzt. Im Jahre 2007 wurde das Zentrum für Weaning (Behandlung und Entwöhnung von langzeitbeatmeten Patienten) eröffnet, in dem ein Team mit spezieller Erfahrung auf diesem Gebiet, bestehend aus erfahrenen Ärzten, Pflegekräften und Physiotherapeuten meist schwerkranke Patienten von der maschinellen Langzeitbeatmung entwöhnt. Derzeit stehen 14 Betten zur Verfügung. Die Abteilung für Pneumologie und internistische Intensivmedizin wurde vom Arbeitskreis pneumologischer Kliniken Deutschlands zertifiziert.

Zu dem Leistungsspektrum der Pneumologie gehören:

- Bronchoskopie in flexibler und starrer Technik
- Endobronchialer Ultraschall mit transbronchialer Feinnadelpunktion
- Endoskopie der Pleurahöhle (Thorakoskopie)
- Anlage von Thoraxdrainagen und Pleurodesebehandlungen
- Lungenfunktionsprüfungen und Provokationstestungen
- Spiroergometrie
- Prüfung der Atemmuskulatur
- Thoraxsonographie
- Polysomnographie (komplette Schlaflabor Diagnostik) und Polygraphie (Messung der Atmung im Schlaf)
- Allergiediagnostik
- Ultraschall des Herzens und der Pleuraorgane

Das Leistungsspektrum der Intensivmedizin und des Weaningzentrums umfasst:

- sämtliche intensivmedizinischen Verfahren einschließlich aller Dialyseverfahren (in Kooperation mit der Nephrologie)
- Invasive maschinelle Beatmung
- Nicht-invasive Beatmung
- Beatmungsentwöhnung
- Einstellung auf eine Heimbeatmung

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.533
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	219
2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	164
3	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	134
4	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	119

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
5	G47	Schlafstörung	82
6	J69	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut	53
7	I50	Herzschwäche	51
8	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	48
9	J45	Asthma	43
10	J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	41

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
G47.3	Schlafapnoe	78

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	2.565
2	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	620
3	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	194
4	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	187
5	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	139
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	119
7	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	116
8	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	103
9	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	101
10	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	91

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-62	Diagnostische Tracheobronchoskopie	346
1-691	Thorakoskopie	64

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz Prof. Becker.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	<input type="checkbox"/>
AA05	Bodyplethysmograph	<input type="checkbox"/>
AA39	Bronchoskop	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	<input type="checkbox"/>
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	<input type="checkbox"/>
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	<input type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsggerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA28	Schlaflabor	<input type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	<input type="checkbox"/>
AA58	24h-Blutdruck-Messung	<input type="checkbox"/>
AA59	24h-EKG-Messung	<input type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18,5 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Pneumologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Schlafmedizin
Internistische Intensivmedizin

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	69,0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	0,9 Vollkräfte
Teampartner Administration		0,7 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal Das Schlaflabor der Abteilung wird von einer erfahrenen MTA betreut.



B-3 III. Medizinische Abteilung - Gastroenterologie und Hepatologie -

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	III. Medizinische Abteilung - Gastroenterologie und Hepatologie -
Schlüssel:	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie (0107)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	PD Dr. med. Siegbert Faiss
Abteilungsleit. Pflege:	Frau Renate Korth
Straße:	Rübenkamp 220
PLZ / Ort:	22291 Hamburg
Telefon:	040 / 181882 - 3811
Telefax:	040 / 181882 - 3809
E-Mail:	s.faiss@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/barmbek/

In der III. Med. Abteilung der Asklepios Klinik Barmbek werden - neben allgemein internistisch erkrankten Patienten - überwiegend Patienten mit gastroenterologisch-hepatologischen Erkrankungen behandelt. Hierunter werden alle Erkrankungen des Verdauungstraktes also der Speiseröhre, des Magens, des Dün- und Dickdarms, der Bauchspeicheldrüse, der Gallenblase und der Gallenwege sowie der Leber verstanden. Die Abteilung verfügt über einen modernst ausgestatteten Funktionsbereich in dem sämtliche endoskopischen, diagnostischen und interventionellen Untersuchungsmethoden wie die Magen- und Darmspiegelung, die Spiegelung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge sowie spezielle endoskopische Untersuchungsverfahren wie die Endosonographie, die Doppelballonenteroskopie des Dünndarms und die Kapselendoskopie von Dün- und Dickdarm durchgeführt werden. Die hohe Qualität der Untersuchungen ergibt sich insbesondere durch die hohe Anzahl von Untersuchungen die pro Jahr durchgeführt werden. Die hygienischen Vorschriften werden Dank modernster Geräteaufbereitung streng eingehalten. Ein entsprechendes Monitoring der Hygienequalität wird regelmäßig durchgeführt und dokumentiert. Neben der endoskopischen Diagnostik bietet die Abteilung hochqualifizierte Ultraschalluntersuchungen an. Diese werden neben der hohen Untersuchungsfrequenz durch einen hohen Gerätestandard sowie speziell ausgebildetes Personal gewährleistet. Eine entsprechende Ausstattung zur Kontrastmittelsonographie gehört ebenso selbstverständlich zur Ausstattung der Abteilung wie auch das Equipment zur schallkopfgesteuerten Biopsieentnahme.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI27	Spezialsprechstunde In der Darmkrebssprechstunde gibt einmal wöchentlich ein Team aus Gastroenterologen, Visceralchirurgen und Onkologen für Betroffene, Angehörige und niedergelassene Ärzte Antworten auf allgemeine und spezielle Fragen zur Diagnostik und Therapie des colorektalen Karzinoms.
VI35	Endoskopie

Die Abteilung zeichnet sich durch besondere Erfahrungen in der Behandlung von Gallenwegs- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen aus. Die Spiegelung der Gallenwege kann sowohl endoskopisch vom Zwölffingerdarm als auch durch die Bauchdecke erfolgen. Für Patienten mit Ernährungsproblemen oder Patienten, die eine spezielle Sondenernährung benötigen, steht eine abteilungseigene Ernährungsberatung zur Verfügung. Neben der Versorgung von Notfallpatienten, die in Abhängigkeit ihrer Erkrankungsschwere auf der Normalstation oder der Intensivstation behandelt werden können, verfügt die Abteilung über eine sogenannte Diagnostik- bzw. Kurzliegerstation. Hier werden Patienten nach vorangegangener individueller Planung gezielt zur Durchführung der erforderlichen Diagnostik oder einer entsprechenden Therapie aufgenommen. Bei komplexen Krankheitsbildern erfolgt eine enge diagnostische Zusammenarbeit mit der radiologischen Abteilung. Therapeutische Fragestellungen werden mit der bauchchirurgischen und der onkologischen Abteilung in enger Abstimmung beantwortet. Die Zusammenarbeit dieser Abteilungen wird im Rahmen eines "Darmzentrums" für Tumorerkrankungen des Dickdarmes an unserer Klinik nun auch nach außen sicht- und überprüfbar, die Zertifizierung wird in Kürze erwartet.

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Als eine der großen gastroenterologischen Abteilungen Hamburgs werden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für niedergelassene und klinische Kollegen aus dem ärztlichen und pflegerischen Bereich angeboten. Als besonders renommierte Veranstaltung sei an dieser Stelle der ENDOCLUB NORD - der weltweit größte Live-Endoskopiekongress mit über 2500 nationalen und internationalen Teilnehmern - genannt. Zusätzlich werden verschiedene Fortbildungsveranstaltungen im Bereich der Ultraschalldiagnostik in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Sonographie Hamburger Internisten (ASHI) sowie Fortbildungsveranstaltungen zu aktuellen Themen der Gastroenterologie im Rahmen eines "Gastroenterologischen Frühstück" für niedergelassene Ärzte durchgeführt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.825
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	132
2	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	113
3	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	108
4	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	105
5	K92	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes	100
6	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	93
7	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	89
8	D50	Blutarmut durch Eisenmangel	79
9	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	74
10	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	71

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	64
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	27
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	19

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	2.989
2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	2.008
3	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	669
4	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	468
5	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	387
6	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	375

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	342
8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	282
9	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	181
10	5-514	Sonstige Operation an den Gallengängen	163

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	940
1-63a	Untersuchung des Dünndarms durch Schlucken einer in eine Kapsel eingebrachten Kamera	35
1-636.1	Doppelballon-Enteroskopien	20

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Endoskopie

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angebote Leistung
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
Endoskopie

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	754
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	629
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	433
4	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	354
5	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	276
6	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	273
7	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	124

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
8	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	81
9	5-469	Sonstige Operation am Darm	57
10	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	55

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	<input checked="" type="checkbox"/>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	<input checked="" type="checkbox"/>
AA45	Endosonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA50	Kapselendoskop	<input type="checkbox"/>
AA53	Laparoskop	<input type="checkbox"/>
AA64	Petrophagen-Extraktor	<input type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsggerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät	<input checked="" type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
 - Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,5 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9,0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Rheumatologie

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	24,6 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	1,5 Vollkräfte
Teampartner Administration		0,7 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin

B-4 IV. Medizinische Abteilung - Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Funktionsbereich Diabetologie

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	IV. Medizinische Abteilung - Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Funktionsbereich Diabetologie
Schlüssel:	Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie (0104)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Priv.-Doz. Dr. med. Karl Wagner
Abteilungsleit. Pflege:	Frau Renate Korth
Straße:	Rübenkamp 220
PLZ / Ort:	22291 Hamburg
Telefon:	040 / 181882 - 3801
Telefax:	040 / 181882 - 3809
E-Mail:	k.wagner@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/barmbek/

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI00	Diagnostik und Therapie von Patienten mit Systemerkrankungen
VI00	Einschleusung von Patienten in ein Nierenersatzverfahren einschließlich Einschleusung in die chronische Peritonealdialyse
VI00	Funktion der "Auffangdialyse". Zurückführung von Patienten in Nierenersatzverfahren aus dem niedergelassenen Bereich zur Beherrschung von akuten Komplikationen
VI00	In Kooperation mit einem Gefäß-Chirurgen Implantation bzw. Operation eines Gefäßzuganges bei Dialysepatienten

Die Abteilung ist die einzige nicht-universitäre Abteilung in Hamburg, die sich speziell mit der Diagnostik und Therapie von internistischen Nierenerkrankungen, besonderen Formen des Bluthochdruckes (Therapie-refraktär, sekundäre Formen) und deren Folgezuständen beschäftigt. Darüber hinaus beschäftigt sie sich mit der Behandlung von immunologisch ausgelösten Systemerkrankungen wie Lupus oder M.Wegener. In der Abteilung werden alle apparativen Nierenersatzverfahren und alle Detoxikationsmassnahmen vorgehalten. Bei besonderen Erkrankungen kann eine Plasmaaustausch-Therapie durchgeführt werden. In Kooperation mit einem qualifizierten Gefäß-Chirurgen werden alle Formen der Gefäßzugänge bei Dialysepatienten ermöglicht. Spezielle Funktionsbereiche innerhalb der Abteilung sind die Dialyse und die Diabetologie.

Für den stationären Bereich liegen die Schwerpunkte auf:

- Diagnostik und Therapie bei Patienten mit unterschiedlichem Ausmaß der akuten und/oder chronischen Niereninsuffizienz
- Diagnostik und Therapie zur Behandlung sonstiger Erkrankungen bei Patienten mit chronisch eingeschränkter Nierenfunktion insbesondere terminale Niereninsuffizienz

- Behandlung von direkten Komplikationen der chronischen Niereninsuffizienz (Gefäßkomplikation, Gefäß-Knochenerkrankung, usw.)
- Diagnostik und Therapie zur Behandlung sonstiger Erkrankungen bei Patienten mit chronisch eingeschränkter Nierenfunktion insbesondere terminale Niereninsuffizienz
- Diagnostik und Therapie von Patienten mit Systemerkrankungen
- Behandlung von schweren Vergiftungen mit apparativen Detoxikationsmassnahmen
- Diagnostik und Therapie bei Patienten mit arterieller Hypertonie unterschiedlichster Genese, speziell therapierefraktäre Hypertonie
- In Kooperation mit einem Gefäß-Chirurgen Implantation bzw. Operation eines Gefäßzuganges bei Dialysepatienten

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Für den Funktionsbereich Diabetologie liegen die Schwerpunkte auf:

- Diagnostik und Therapie bzw. Ersteinstellung oder Neueinstellung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 bzw. Typ 2,
- Diagnostik und Therapie von speziellen Komplikationen des Diabetes mellitus
- Beratung bei und Therapie des Gestationsdiabetes incl. Durchführung des oralen Glukose-Toleranz-Testes
- Diätetische Beratung bei speziellen Krankheitsbildern wie Laktoseintoleranz, Coeliakie, rheumatoide Arthritis, Divertikulose, Colitis, Pankreatitis, Gicht, Niereninsuffizienz etc.)

Als ambulante Behandlungsmöglichkeit werden teilstationäre Dialysen für Komplikationspatienten jederzeit ermöglicht. Darüber hinaus ist eine Privatambulanz vorhanden.

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Weitere medizinische Angebote der Fachabteilung sind Farbdoppler-Untersuchungen der Gefäße insbesondere im Rahmen der Einschleusung in die Haemodialyse sowie Spezialuntersuchungen des Urins.
- Im der Diabetologie gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Geburtshilfe(Schwangerendiabetes)
- Shuntoperationen erfolgen durch Spezialisten der Gefäßchirurgie
- Der Fachbereich bietet mehrmals jährlich Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte (u.a. Barmbeker Nephrologen Gespräche) an (einschließlich der Akkreditierung bei der Ärztekammer)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Diabetiker-Schulung (Typ 1 und Typ 2 Diabetiker, orale Antidiabetika und alle Formen der Insulintherapie)

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.280
Teilstationäre Fallzahl:	741

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N17	Akutes Nierenversagen	120
2	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	105
3	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	86
4	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	79
5	M31	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien	71
6	I50	Herzschwäche	57
7	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	56
8	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	47
9	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	32
10	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	31

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
M31.3	Wegener-Granulomatose	47

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	1.384
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	156

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	125
4	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	114
5	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	71
6	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	66
7	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	57
8	1-465	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	56
9	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	31
10	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	28

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-39	Operationen an Blutgefäßen	168
1-46	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen	58

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Teilstationäre Dialyse.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA40	Defibrillator	<input type="checkbox"/>
AA45	Endosonographiegerät	<input type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	<input checked="" type="checkbox"/>
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	<input type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA63	72h-Blutzucker-Messung	<input type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,5 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,5 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
Innere Medizin und SP Nephrologie

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	18,9 Vollkräfte
Teampartner Administration		0,5 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP23	Psychologe und Psychologin

B-5 Neurologie

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Neurologie
 Schlüssel: Neurologie (2800)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Prof. Dr. Peter Paul Urban, M.A.
 Abteilungsleit. Pflege: Frau R. Korth, Herr A. Techam
 Straße: Rübenkamp 220
 PLZ / Ort: 22291 Hamburg
 Telefon: 040 / 181882 - 3841
 Telefax: 040 / 181882 - 3849
 E-Mail: p.urban@asklepios.com
 Internet: <http://www.asklepios.com/barmbek/html/fachabt/neuro/index.asp>

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin

Neurologie mit zertifizierter Stroke Unit

Medizinisches Leistungsspektrum der Neurologie

Das medizinische Leitungsspektrum umfasst die Diagnose und Therapie sämtlicher neurologischer Erkrankungen:

- Akutbehandlung und Frührehabilitation des Schlaganfalls
- Bewegungsstörungen wie der Parkinson-Krankheit, Restless-Legs-Syndrom, Dystonien, Botulinumtoxintherapie, etc.
- Multiple Sklerose, Schubtherapie und Einleitung einer Schubprophylaxe, Eskalationstherapie entsprechend aktueller DMSG-Empfehlungen
- periphere Nervenerkrankungen (z.B. Polyneuropathien), Amyotrophe Lateralsklerose, Muskelkrankheiten und Myasthenie.
- Diagnostik und konservative Therapie bei Bandscheibenvorfällen, incl. gezielter Indikationsstellung zur Operation.
- Diagnostik und Therapie von Patienten mit unklaren Bewusstseinsstörungen und Epilepsien.
- Diagnostik und Therapie von Schwindel und Gleichgewichtsstörungen in Kooperation mit der Asklepios HNO-Klinik
- Diagnostik und Therapie von Entzündungen des Nervensystems (Meningitis)
- Umfassende Diagnostik Demenz und Gedächtnisstörungen
- Intensivmedizin

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der stationären Behandlung sind:

- Neurologische Notfälle zur intensivmedizinischen Diagnostik und Therapie: Alle intensivmedizinisch zu behandelnden neurologischen Patienten werden auf der interdisziplinären Intensivstation betreut. Die gesamte neurologische Funktionsdiagnostik (EEG, EMG, NLG, EP's, Duplex/Doppler) ist dort verfügbar.
- Schlaganfallversorgung: zertifizierte Stroke Unit, neuroradiologische und kardiologische 24-Stunden- Diagnostik und interventionelle Therapie.
- Ultraschall-Labor mit Ausbildungsberechtigung DEGUM/DGKN; Teilnahme an klinischen Multicenter-Studien, Teilnahme an der EQS Hamburg, Mitglied der Hamburger Arbeitsgemeinschaft Schlaganfall. Mitgliedschaft Deutsche Schlaganfallgesellschaft und Regionalbeauftragter der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe.

- Extrapiramidalmotorische Erkrankungen mit Schwerpunkt Parkinson-Syndrome; Restless-Legs Syndrom, Dystonien, Botulinumtoxintherapie
- Parkinson-Syndrome: Gesamte Diagnostik und Differentialdiagnostik der Parkinson-Syndrome (Tremor-Frequenzanalyse und Tremor-Langzeit-Messung, Neuropsychologische Diagnostik, Schlaflabor, Urodynamische Untersuchung, Autonome Funktionsdiagnostik, Riechdiagnostik, Logopädische Diagnostik; Gesamte Therapipalette oraler und transkutaner Medikamente wie Duo-Dopa-Sonde, Apomorphin-Pumpe; ambulante Video-Beobachtung, Teilnahme an klinischen Multicenter-Studien; Beteiligung am MedNet Morbus Parkinson; Mitgliedschaft im Kompetenznetz
- Neuromuskuläre Erkrankungen: Diagnostik und Therapie von peripheren Nervenerkrankungen (z.B. Polyneuropathien), Amyotropher Lateralsklerose, Muskelkrankheiten und Myasthenie. Betrieb eines klinisch-neurophysiologischen Labors (Ausbildungsstätte der DGKN). Die Abteilung gehört zum Muskelzentrum Hamburg der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke (DGM).
- Wirbelsäulenerkrankungen: Diagnostik und konservative Therapie bei Bandscheibenvorfällen, CT-gesteuerte Schmerzblockaden, gezielte Indikationsstellung zur Operation.
- Demenzen: umfassende Differentialdiagnostik incl. neuropsychologischer Testung und Therapie
- Entzündliche Erkrankungen des zentralen Nervensystems (Multiple Sklerose, Vaskulitis); Mitgliedschaft im Hamburger MS-Netz

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere medizinisch/therapeutische Angebote der Fachabteilung sind:

- Botulinumtoxintherapie bei Dystonien und Spastik (zertifiziert durch DGN)
- Interventionelle Neuroradiologie über die Radiologie
- Plasmapherese über die Nephrologie
- Logopädie
- Physiotherapie

Die Fachabteilung hat für die

- Neurophysiologische Diagnostik die Ausbildungsberechtigung DGKN für alle elektrophysiologischen Modalitäten (EMG, EEG, EP) sowie für die
- Vaskuläre Diagnostik die Ultraschall-Ausbildungsberechtigung DEGUM/DGKN.

Die Neurologie bildet Medizinstudenten aus. Darüber hinaus finden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für externe Ärzte statt (einschließlich der Akkreditierung bei der Ärztekammer). In Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen werden mehrfach im Jahr für Betroffene und Interessierte sogenannte Patientenforen zu verschiedenen Themen wie Parkinson, Restless Legs oder Schlaganfall angeboten.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.947
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	588
2	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	367
3	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	342
4	G20	Parkinson-Krankheit	138
5	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	115
6	G35	Multiple Sklerose	80
7	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	59
8	R20	Störung der Berührungsempfindung der Haut	58
9	M54	Rückenschmerzen	55
10	G43	Migräne	50

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	44

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.675
2	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	906
3	9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	759
4	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	687
5	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	527
6	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	318
7	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	293
8	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	186
9	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	183
10	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	110

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-20	Neurologische Untersuchungen (inkl. Untersuchung der Hirnwasserräume)	3.055

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Als ambulante Behandlungsmöglichkeiten bietet die Fachabteilung:

- prästationäre Diagnostik, insbes. Doppler-und Duplexsonographie und elektrophysiologische Diagnostik
- verschiedene Sprechstunden für Patienten und Angehörige
- Parkinson-Sprechstunde der Deutschen Parkinson Vereinigung (DPV)
- Gedächtnis-Sprechstunde
- Privatsprechstunde

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	<input checked="" type="checkbox"/>
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Doppler-und Duplexsonographie	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Autonome Testung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Videoendoskopie	<input checked="" type="checkbox"/>

Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-5.12 Personelle Ausstattung
B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,5 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Neurologie
Nuklearmedizin

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	28,8 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	1,0 Vollkräfte
Teampartner Administration		1,3 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ00	Stroke Nurse
PQ00	Parkinson Nurse

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP23	Psychologe und Psychologin



B-6 Onkologie und Palliativmedizin

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Onkologie und Palliativmedizin
Schlüssel:	Palliativmedizin (3752)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Ulrich Müllerleile
Abteilungsleit. Pflege:	Frau Renate Korth
Straße:	Rübenkamp 220
PLZ / Ort:	22291 Hamburg
Telefon:	040 / 181882 - 3831
Telefax:	040 / 181882 - 3309
E-Mail:	u.muellerleile@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/barmbek/

Die Abteilung für Onkologie und Palliativmedizin ist als Konsiliarabteilung konzipiert. Sie verfügt über eine Palliativstation (die auch Betten für die onkologische Kurzzeitbehandlung vorsieht), eine moderne interdisziplinäre onkologische Tagesklinik und eine Ambulanz. Im onkologischen Konsiliardienst werden Patienten in allen Fachabteilungen des Hauses betreut. Die Betreuung umfasst neben der interdisziplinären ärztlichen Zusammenarbeit bei Diagnostik und Therapie die Beratung der Patienten, die spezielle hämatologisch-onkologische Diagnostik, die Durchführung von systemischen Therapien sowie die palliativmedizinische Therapie. Somit umfasst das medizinische Leistungsspektrum alle Formen der systemischen Tumorthherapie, der Schmerztherapie und der Palliativmedizin.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI37	Onkologische Tagesklinik
VI38	Palliativmedizin
VI40	Schmerztherapie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Durchführung von Chemotherapien
- Schmerzbehandlungen mit Schwerpunkt auf chronische Rückenschmerzen, Kopfschmerzen
- Tumorschmerzen
- Psychoonkologische Mitbetreuung von Patienten und Angehörigen durch eine spezialisierte Psychologin
- Palliativmedizin mit besonderer Versorgung

Auch in der **Ambulanz der Abteilung** wird eine spezielle palliativmedizinische Versorgung angeboten. Dazu gehören neben der Beratung von Patienten und Angehörigen auch die Durchführung von palliativen Chemotherapien, Maßnahmen zur Schmerzkontrolle, Entlastungspunktionen von Pleuraergüssen und Aszites,

Bluttransfusionen und andere Maßnahmen zur ambulanten Symptomkontrolle. Die Versorgung erfolgt in Zusammenarbeit mit Vertragsärzten. Die Patienten werden von zuweisenden Ärzten vorgestellt oder kommen aus der Gruppe der Patienten, die nach einer stationären Behandlung in der AK B in der Abteilung für Onkologie und Palliativmedizin weiter behandelt wurden. Ein wichtiger Anteil an der Patientenversorgung in der Onkologie und Palliativmedizin liegt in der Organisation von Entlassung, Weiterverlegung oder der Weiterbetreuung der Patienten nach ihrer Entlassung. Die Behandlungen können ggf. in der Onkologischen Ambulanz fortgesetzt werden. Auch eine Langzeitnachbetreuung von Patienten mit komplizierten Krankheitsverläufen ist dort möglich. Darüber hinaus ist die Wiederaufnahme eines Patienten im Fall einer Verschlechterung oder Komplikation des Krankheitsverlaufs sowie eine Betreuung der Patienten in Krisensituationen möglich. In der Palliativmedizin, für Patienten mit einer nicht heilbaren Erkrankung und mit begrenzter Lebenserwartung ist das Hauptziel die bestmögliche Erhaltung der Lebensqualität. Dazu ist die interdisziplinäre Kooperation der Ärzte verschiedener Fachrichtungen ebenso notwendig wie die intensive Zusammenarbeit aller Berufsgruppen: Ärzte, Krankenpflege, Psychologie, Physiotherapie, Sozialarbeit und Seelsorge. Ein weiteres wichtiges Element ist auch die Unterstützung der professionellen Helfer durch Ehrenamtliche.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP53	Aromapflege / -therapie
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie

Es finden interdisziplinäre wöchentliche Fallkonferenzen für Patienten mit chirurgischen, gynäkologischen und urologischen Tumorerkrankungen statt. Hier besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Asklepios Brustzentrum Hamburg sowie dem Asklepios Darmzentrum Barmbek, die beide im Hause ansässig sind. Die Behandlung von chronischen Schmerzen erfordert desweiteren eine Zusammenarbeit verschiedener medizinischer Disziplinen (u.a. Anästhesiologie, Neurologie, Chirurgie in der Arbeitsgruppe: Kooperative Schmerztherapie). Im Rahmen der onkologischen Konsil- und Zusammenarbeit werden Ärzte anderer Fachabteilungen des Hauses in palliativmedizinischen Fragen, vor allem der Schmerztherapie - fortgebildet. Die Arbeit des Teams der Onkologie (bestehend aus Ärzten und Pflegekräften, einer Psychologin, Mitarbeitern der Physiotherapie, des Sozialdienstes und der Krankenhausseelsorge sowie ehrenamtlichen Helfern) arbeitet interdisziplinär und interprofessionell. Alle Therapieziele werden gemeinsam besprochen und festgelegt. Einmal in der Woche findet eine gemeinsame Fallbesprechung aller Professionen statt. Die Palliativstation arbeitet eng mit den Hospizen und externen Pflegediensten zusammen. Eine besondere, fest institutionalisierte Kooperation besteht mit dem **Hospizpflegeteam** der Hamburger Gesundheitshilfe. Wenn die Symptomkontrolle bei Patienten der Palliativstation so stabil ist, dass eine tägliche ärztliche Intervention nicht mehr erforderlich ist, aber eine häusliche Versorgung nicht möglich erscheint, wird vom Team der Palliativstation in Einigkeit mit dem Patienten bzw. seinen Angehörigen eine Weiterbetreuung in einem Hospiz organisiert. Die Abteilung arbeitet hierzu in der Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz (LAG) mit. Die **Palliativstation** und die Ambulanz sind Teil eines Palliativstützpunktes im Hamburger Ärztenetz Ost, das u.a für telefonische Beratungen für niedergelassene Ärzte zur Verfügung steht. Hier besteht zusätzlich eine enge Kooperation mit einer als "Palliativ-Lotsin" tätigen **Brückenschwester** und einem niedergelassenen Palliativmediziner.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.135
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C50	Brustkrebs	455
2	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	274
3	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	212
4	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	207
5	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	206
6	C16	Magenkrebs	181
7	C56	Eierstockkrebs	172
8	C85	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)	66
9	C67	Harnblasenkrebs	61
10	C15	Speiseröhrenkrebs	46

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	1.642
2	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	905
3	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	449
4	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	222
5	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	128

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	85
7	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	77
8	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	76
9	8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	64
10	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	62

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-54	Zytostatische Chemotherapie, Immuntherapie und antiretrovirale Therapie	2.401
8-982	Fachübergreifende Sterbebegleitung	80

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Onkologische Tagesklinik

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA40	Defibrillator	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>

Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,0 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Medikamentöse Tumortherapie
Palliativmedizin

B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	12,1 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin



B-7 I. Chirurgische Abteilung, Allgemein- und Visceralchirurgie

B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: I. Chirurgische Abteilung, Allgemein- und Visceralchirurgie
 Schlüssel: Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie (1550)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Prof. Dr. med. Eberhard Gross
 Abteilungsleit. Pflege: Frau Anne Liedtke
 Straße: Rübenkamp 220
 PLZ / Ort: 22291 Hamburg
 Telefon: 040 / 181882 - 2811
 Telefax: 040 / 181882 - 2819
 E-Mail: e.gross@asklepios.com
 Internet: <http://www.asklepios.com/barmbek/>

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde Die I. Chirurgische Abteilung hat sich u.a. auf Kontinenzstörungen spezialisiert und eine proktologische Sprechstunde eingerichtet. Dort wird eng mit den Fachärzten der Abteilungen Gynäkologie und Urologie zusammengearbeitet. Eine wöchentlich angebotene Herniensprechstunde mit ausführlichen Beratungsmöglichkeiten ist seit langem etabliert.
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin

In der I. Chirurgischen Abteilung werden sämtliche Eingriffe des Fachbereichs Viszeralchirurgie vorgenommen. Der Bereich ist spezialisiert auf die chirurgische Behandlung von:

- Erkrankungen der Speiseröhre und des Magens
- Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (Crohn´sche Erkrankung und Colitis ulcerosa)
- Erkrankungen der Gallenblase und der Gallenwege
- Lebertumore und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen
- Bauchwand- und Zwerchfellbrüche, z.B. Leistenbrüche und Narbenhernien
- Erkrankungen der Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebenniere
- Tumorerkrankungen der Haut und der Weichteile
- Enddarkerkrankungen , z.B. Hämorrhoidenleiden, Störungen der Kontinenz

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Es werden laparoskopische Operationsmöglichkeiten angeboten. Dafür steht in der Klinik ein besonderer OP Saal zur Verfügung (Referenzzentrum für Laparoskopische OP's). Bei folgenden Erkrankungen werden routinemäßig Bauchspiegelungsoperationen vorgenommen:

- Gallenblasenerkrankungen
- Blinddarmentzündung
- Leistenbrüche
- Gutartige und bestimmte bösartige Erkrankungen des Dickdarms und des Mastdarms
- Nebennierenerkrankungen
- Refluxkrankheit der Speiseröhre

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Die I. Chirurgische Abteilung arbeitet eng mit der Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie zusammen. Sie organisieren wöchentlich die Chirurgisch-Onkologische Tumorkonferenz um gemeinsame Therapiekonzepte mit weiteren Spezialisten des Hauses (Onkologie, Pathologie, Röntgeninstitut) zu erarbeiten. Die Abteilung richtet mit drei weiteren Hamburger Krankenhäusern (AK Altona, AK Heidberg, Universitätskrankenhaus Eppendorf) die jährlich stattfindenden MIC-Kongresse (Minimalinvasive Chirurgie) aus. Diese renommierten Fortbildungsveranstaltungen haben seit Einführung der laparoskopischen Operationstechniken Tradition.

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.639
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K40	Leistenbruch (Hernie)	208
2	K80	Gallensteinleiden	207
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	140
4	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	90
5	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	86
6	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	77
7	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	76
8	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	54
9	L05	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus	39
10	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	33

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	26
C15	Speiseröhrenkrebs	10

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	268
2	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	226
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	207
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	195
5	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	189
6	5-469	Sonstige Operation am Darm	183
7	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	151

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
8	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	150
9 – 1	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	146
9 – 2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	146

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-45	Inzision, Exzision, Resektion und Anastomose an Dünn- und Dickdarm	267
5-48	Operationen am Rektum	100
5-52	Operationen am Pankreas	63
5-50	Operationen an der Leber	16
5-42	Operationen am Ösophagus	16

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Perioperative interdisziplinäre Klinik

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebotene Leistung

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie

Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen

Allgemein: Spezialsprechstunde

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	31
2	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	14
3 – 1	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	≤ 5
3 – 2	1-100	Klinische Untersuchung in Vollnarkose	≤ 5
3 – 3	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	≤ 5
3 – 4	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	≤ 5
3 – 5	5-499	Sonstige Operation am After	≤ 5
3 – 6	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	≤ 5
3 – 7	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	≤ 5
3 – 8	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	≤ 5

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	<input checked="" type="checkbox"/>
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	<input checked="" type="checkbox"/>
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	<input checked="" type="checkbox"/>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	<input checked="" type="checkbox"/>
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA53	Laparoskop	<input checked="" type="checkbox"/>
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA58	24h-Blutdruck-Messung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA59	24h-EKG-Messung	<input checked="" type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,3 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,5 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Proktologie

B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	31,4 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	0,5 Vollkräfte
Teampartner Administration		1 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP15	Stomapflege

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8 II. Chirurgische Abteilung, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	II. Chirurgische Abteilung, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie (1516)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Ralf Gütschow
Abteilungsleit. Pflege:	Frau Anne Liedtke
Straße:	Rübenkamp 220
PLZ / Ort:	22291 Hamburg
Telefon:	040 / 181882 - 2821
Telefax:	040 / 181882 - 2829
E-Mail:	r.guetschow@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/barmbek/

Das medizinische Leistungsspektrum umfasst die Notfallbehandlung bei Verletzungen, einschließlich chirurgischer Korrektur von Verletzungsfolgen sowie in Kooperation mit einer Praxis die orthopädische Chirurgie. Ein weiterer Fachbereich der Abteilung ist die Gefäßchirurgie. Es besteht die Zulassung zur Behandlung von Arbeitsunfällen (D-Arzt- und Verletztenartenverfahren).

Die II. Chirurgische Abteilung ist **spezialisiert** auf:

- Behandlung von Knochen- und Gelenkverletzungen / Wiederherstellungschirurgie
- Arthroskopische minimalinvasive Chirurgie der großen Gelenke
- Gelenkersatzoperationen (Endoprothetik)
- Fußchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Septische Chirurgie / Behandlung chronischer Wunden

Die zentrale Notaufnahme bietet rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche unfallchirurgisches Fachwissen, einschließlich aller modernen diagnostischen Verfahren. Die übliche Röntgendiagnostik wird dabei ergänzt durch modernste Schnittbildverfahren wie der Computertomographie und der Kernspintomographie. Letztere ist in der Diagnostik von Gelenkerkrankungen besonders wertvoll. Für den Teilbereich Orthopädie kooperiert die II. Chirurgische Abteilung mit der Praxis Orthopädie an der Alster.

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VO20	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie
VO20	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie

Neben der Möglichkeit der Versorgung schwerstverletzter, verunfallter Patienten (Notarztwagen-Stützpunkt, Hubschrauberlandeplatz) charakterisieren **vier Schwerpunkte** das operative Spektrum der Abteilung:

Versorgung von Verletzungen des Bewegungsapparates

- indikationsabhängig alle Osteosyntheseverfahren unter Verwendung modernster Implantate (Marknagelungen; Plattenosteosynthesen; Zuggurtungsosteosynthese; Fixateur externe)
- bei Defektsituationen oder Heilungsverzögerungen am Knochen werden autologe Knochentransplantation aus dem Beckenkamm und moderne Knochenersatzstoffe eingesetzt.
- Frakturen mit begleitenden schweren Hautweichteilverletzungen oder Defektzustände bei chronischer Osteitis
- Umstellungsosteotomien bei Fraktur- und anlagebedingte Achsfehlstellungen der langen Röhrenknochen
- Fußchirurgie: Behandlung von Unfallverletzungen und erworbenen Fehlstellungen
- Sportverletzungen, wie Zerreißen großer Sehnen, Kniebandverletzungen; Schulterverletzungen sind Teil der täglichen operativen Routine

Arthroskopische und offene Chirurgie der großen Gelenke

- In "Schlüssellochtechnik" werden am Kniegelenk Kreuzbandersatzoperationen, Meniskusoperationen und Eingriffe am Gelenkknorpel durchgeführt (Knorpel-Knochen-Transplantation (Mosaikplastik) oder Knorpelzelltransplantation.
- Am Schultergelenk steht die Behandlung der traumatischen Schulterinstabilität nach Schulterluxationen (Schultergelenksverrenkungen), die Beseitigung von Rissbildungen in der Rotatorenmanschette und die Behandlung von Schulterschmerzen bei Einklemmungssyndrom (Impingementsyndrom) im Vordergrund. Auch hier werden vorzugsweise arthroskopische Verfahren eingesetzt.

Endoprothetik

- Gelenkersatzoperationen (z.B. für das Hüftgelenk zementierte und zementfreie Implantate)
- Gelenkersatzoperationen am Schultergelenk bei schwerwiegenden komplexen Frakturen und bei Verschleißerkrankungen (Omarthrose)
- Sprunggelenk (Einsatz v. Endoprothese so dass Schmerzfreiheit erreicht wird)
- Wechseloperationen gelockerter Endoprothesen an Hüft-, Knie- und Schultergelenk (in Abhängigkeit vom Befund der individuellen Situation angepasste Spezialimplantate ein.

Gefäßchirurgie und septische Chirurgie

- operative Eingriffe bei arteriellen Durchblutungsstörungen der peripheren Gefäße und hirnzuführenden Gefäße (Desobliteration und Bypassoperation)
- Gefäßersatzoperationen bei Aneurysmen und Verschlüssen der Bauchschlagader
- Krampfaderoperationen
- Dialyse-Shunt-Chirurgie
- Behandlung von chronischen Wunden im Rahmen von Durchblutungsstörungen; Diabetes mellitus.

Spezielle OP Methoden sind:

- Minimalinvasive Frakturversorgung
- Arthroskopische Schulterstabilisation
- Arthroskopischer Kreuzbandersatz
- Implantation künstlicher Gelenke
- Umstellungsosteotomien
- Angioplastien
- Stentimplantationen

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Durch die gute Zusammenarbeit mit der Abteilung für Anästhesiologie mit großzügiger Anwendung fortschrittlicher Regionalanästhesieverfahren (z.B. Schulter- oder Armplexus-Katheter, Periduralkatheter) können die postoperativen Schmerzen minimiert und auf diese Weise eine schnellere und schmerzfreie Rehabilitation der Patienten erreicht werden. In der Zusammenarbeit der Gefäßchirurgie mit der leistungsfähigen Radiologie können innovative minimalinvasive Techniken wie Ballondilatation mit Stentimplantation durchgeführt werden. In Zusammenarbeit mit der Nephrologie verfügt der Bereich über umfangreiche Erfahrung in der Dialyse-Shunt-Chirurgie. Der Fachbereich Gefäßchirurgie ist Mitglied des Wundzentrums Hamburg. Er bietet regelmäßig für stationäre und ambulante Patienten Wundsprechstunden an. In Zusammenarbeit mit entsprechenden Pflegediensten sowie den niedergelassenen Kollegen werden Patienten ambulant und, falls erforderlich, auch unter stationären Bedingungen betreut. Neben der Gefäßsprechstunde bietet die Abteilung Knochen- und Gelenksprechstunden, Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde, Privatsprechstunden an. Es besteht die Zulassung zur Behandlung von Arbeitsunfällen (D-Arzt- und Verletztenartenverfahren). Der Bereich verfügt über die Weiterbildungsermächtigung von 3 Jahren für das Teilgebiet Unfallchirurgie und kumulativ mit der I. Chirurgischen Abteilung über die volle 6-jährige chirurgische Facharztausbildung.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.604
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	274
2	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	238
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	226
4	S52	Knochenbruch des Unterarmes	185
5	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	144
6	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	112
7	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	98
8	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	96
9	S06	Verletzung des Schädelinneren	92
10	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	91

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	83
M75	Schulterverletzung	74

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	1.138
2	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	395
3	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	375
4	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	355

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	350
6	5-812	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	243
7	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	226
8	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	188
9	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	160
10	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	159

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	121
5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	84
5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	45
5-807	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern sonstiger Gelenke	11

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Perioperative interdisziplinäre Klinik

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Angebotene Leistung

Allgemein: Spezialsprechstunde

Perioperative interdisziplinäre Klinik

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebotene Leistung

Allgemein: Spezialsprechstunde

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	153
2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	152
3	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	121
4	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	50
5	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	44
6	5-394	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation	18
7 – 1	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	9
7 – 2	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	9
7 – 3	5-778	Wiederherstellende Operation an den Weichteilen im Gesicht	9
10	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	6

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA	■
AA37	Arthroskop	■
AA07	Cell Saver	■
AA40	Defibrillator	■
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,0 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	11,0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Unfallchirurgie

B-8.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	36,0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	2,8 Vollkräfte
Teampartner Administration		1,5 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ02	Diplom
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP16	Wundmanagement

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-9 Urologie

B-9.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Urologie
 Schlüssel: Urologie (2200)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Prof. Dr. med. Andreas Gross
 Abteilungsleit. Pflege: Frau Anne Liedtke
 Straße: Rübenkamp 220
 PLZ / Ort: 22291 Hamburg
 Telefon: 040 / 181882 - 9821
 Telefax: 040 / 181882 - 9829
 E-Mail: an.gross@asklepios.com
 Internet: <http://www.asklepios.com/barmbek/>

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VG16	Urogynäkologie
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
VU09	Neuro-Urologie
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunde Der unerfüllte Kinderwunsch
VU19	Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik

In der Urologie wird das gesamte Spektrum urologischer Erkrankungen weiblicher und männlicher Patienten aller Altersklassen behandelt. Dazu gehören sowohl Erkrankungen des harnableitenden Systems, wie Nieren, Harnleiter, Blase und Harnröhre als auch Genitalerkrankungen an Prostata, Hoden und Penis.

Neben der stationären Behandlung werden auch, soweit möglich und notwendig, ambulante endoskopische Eingriffe vorgenommen. Das Diagnostische Spektrum ist weitreichend: Harndiagnostik; Urodynamik; Ultraschalluntersuchungen; Farbdopplersonographie des Bauchraumes und der Geschlechtsorgane; Spezielle

Ultraschalluntersuchung / Ultraschallgesteuerte Gewebeprobeentnahme der Prostata (digitaler Spezialsonde); Blasenspiegelungen (auch mit flexiblem Endoskopen unter Videokontrolle möglich); Harndiagnostik; Digitale Röntgendiagnostik. In der Regel werden Harnleiterschienung, Beschneidung, Sterilisationsoperation, Varikozelenverödung, diagnostische Harnleiterspiegelungen, Blasenfistelung und Nierenfistelwechsel als ambulante Operationen durchgeführt. Das therapeutische Angebot umfasst neben der konservativen Therapie sämtliche endoskopischen, laparoskopischen und offen operativen Verfahren inklusive der radikalen Tumorchirurgie mit Blasenersatztechnik. Darüber hinaus kommen verschiedene Laserverfahren zur Anwendung, wie z. B. der Revolix-Laser als verbesserte Variante des sog. "Green-Light-Lasers". Der Fachbereich hat in jüngster Zeit mehrere renommierte Preise für die Laserbehandlung gewonnen und ist wissenschaftlich auf nahezu allen nationalen und internationalen urologischen Fachkongressen vertreten.

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Besondere Leistungsschwerpunkte/Spezialbehandlungen und Techniken der Urologie sind:

- die minimal invasive "Schlüssellochtherapie" bei urologischen Erkrankungen
- endoskopische Eingriffe an den Nieren, den Harnleitern, der Blase, der Prostata und der Harnröhre
- Lasereinsatz, Laserbehandlungen (Revolix-System)
- Therapie von urologischen Tumoren und Nachsorge urologischer Tumorerkrankungen insbesondere große offene uroonkologische Operationen an Blase, Prostata, Harnleiter, Niere und Nebennieren
- Behandlung insbesondere bei Nierenzellkarzinom, Nierenbecken- und Harnleiterkarzinom, Blasenkarzinom, Prostatakarzinom, Peniskarzinom, Hodenkarzinom
- Nierenerhaltende Tumorchirurgie auch bei größeren Nierentumoren (spezielle Ausbildung in der Behandlung von urologischen Krebserkrankungen)
- neurogene Harnblasenentleerungsstörung bei Spina bifida
- Steintherapie: alle Größen von Nieren-, Harnleiter- & Blasensteinen durch endoskopische Steinentfernung, Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL)
- Behandlung bei Condylomen

Herauszuheben sind Spezialbehandlungen und Techniken wie Laser; Hochintensiver fokussierter Ultraschall (HIFU); Laparaskopie; Endoskopie; Steintherapie; Tumorchirurgie und Kinderurologie. Im Bereich Inkontinenz arbeitet die Urologie mit der Gynäkologie und der Chirurgie zusammen. Geschlechtsumwandlungen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der Gynäkologie .

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Zu dem o.g. Spektrum führt die Urologie auch Beratung und/ oder Abklärung und Therapie durch bei folgenden Beschwerden:

- Nachlassen der männlichen Leistungsfähigkeit ("Aging-Male"-Syndrom)
- Störungen der Sexualität und Impotenz (u.a. Farbdopplersonographie)
- Geschlechtskrankheiten
- Infertilität - Unfruchtbarkeit /Kinderwunsch

- Bettnässen von Kindern
- Phimosen
- Penisbegradigungen

Ebenso sind Krebsfrüherkennung und -vorsorge für Männer sowie die Andrologie (u. a. Spermogramme) zentrale Leistungen der Urologie. Die Urologie bietet für externe Ärzte mehrere Fortbildungen jährlich an einschließlich der Beteiligung (via Bildübertragung) internationaler Spezialisten. Die Urologie ist durch das EBU (European Board of Urology) zertifiziert und Teilnehmer der Programme "Fellow Ship Program" und "Endourological Society".

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3.520
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-9.6 Diagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	698
2	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	613
3	C67	Harnblasenkrebs	392
4	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	347
5	C61	Prostatakrebs	238
6	D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	136
7	N99	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen	110
8	N30	Entzündung der Harnblase	79
9	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	76
10	N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	71

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	120

B-9.7 Prozeduren nach OPS
B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	1.084
2	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	779
3	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	669
4	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	450
5	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	365
6	5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	363
7	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	359
8	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	325
9	5-560	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung	268
10	5-985	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten	266

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-56	Operationen am Ureter	754
5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	637
5-55	Operationen an der Niere	544
5-58	Operationen an der Urethra	382
	Laparoskopische oder offen chirurgische Entfernung von Nieren-/Blasen- und Prostatakrebs	281

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Perioperative Interdisziplinäre Klinik

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebote Leistung
Urogynäkologie
Urogynäkologie
Urogynäkologie
Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
Kinderurologie
Neuro-Urologie
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Minimalinvasive endoskopische Operationen
Tumorchirurgie
Spezialsprechstunde
Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik
Urogynäkologie

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	361
2	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	233
3	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	201
4	1-334	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung	97
5	5-630	Operative Behandlung einer Krampfadern des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	88
6	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	83

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7	1-665	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung	76
8	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	71
9	5-560	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung	68
10	8-138	Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauchs (Katheter) in der Niere zur Ableitung von Urin über die Bauchdecke	58

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA40	Defibrillator	<input checked="" type="checkbox"/>
AA45	Endosonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA20	Laser	<input checked="" type="checkbox"/>
AA21	Lithotripter (ESWL)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	<input checked="" type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,5 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,5 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Andrologie

B-9.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	12,3 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	0,5 Vollkräfte
Teampartner Administration		0,8 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP16	Wundmanagement In der Perioperativen interdisziplinären Klinik sind drei zertifizierte Wundexperten tätig.
ZP00	Naturheilverfahren und Homöopathie

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-10 Augenabteilung

B-10.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Augenabteilung
Schlüssel:	Augenheilkunde (2700)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	PD Dr. med. Ulrich Schaudig
Abteilungsleit. Pflege:	Frau Anne Liedtke
Straße:	Rübenkamp 220
PLZ / Ort:	22291 Hamburg
Telefon:	040 / 181882 - 2831
Telefax:	040 / 181882 - 2839
E-Mail:	u.schaudig@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/barmbek/

Die Augenklinik der Asklepios Klinik Barmbek ist eine der größten und renommiertesten Augenkliniken Hamburgs. Sie ist ein ophthalmologisches Versorgungs- und Weiterbildungszentrum, das das gesamte Spektrum der konservativen und operativen Augenheilkunde anbietet. Die Augenklinik versteht sich als Partner der niedergelassenen Augenärzte Hamburgs und behandelt Patienten auf Zuweisung auch weit über die Landesgrenzen hinaus sowohl ambulant, vor- und nachstationär als auch stationär. Sie verfügt über 45 stationäre Betten, eine Ambulanz, eine ambulante Tagesklinik, sowie eine Abteilung für Ple- und Orthoptik (Sehschule für Kinder und Erwachsene). Die Notfallambulanz übernimmt auch die 24-Stunden- Notfallversorgung (Anwesenheitsdienst von 7:30 - 22 Uhr, Rufdienst von 22 - 7:20 Uhr) und deckt in Zusammenarbeit mit zwei weiteren Asklepios-Augenkliniken Hamburgs auch den operativen Notdienst ab.

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern Schiel-Operationen
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit
VA13	Anpassung von Sehhilfen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde
VA17	Spezialsprechstunde
VA00	Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler
VA00	Schiel-Operationen

Besondere Versorgungsschwerpunkte:

- ambulante und stationäre Operationen des graues Stars
- Minimalinvasive Eingriffe an Netzhaut und Glaskörper
- moderne Glaukomchirurgie
- Behandlung der altersabhängigen Makuladegeneration
- Tränenwegschirurgie, insbesondere auch endoskopische Eingriffe
- plastisch rekonstruktive und ästhetische Chirurgie der Lider, Augenhöhle und Tränenwege

Das medizinische Leistungsspektrum für die ambulante chirurgische Versorgung umfasst:

- Kataraktchirurgie
- Glaskörperchirurgie
- laserchirurgische Eingriffe an Iris und Linse
- laserchirurgische Eingriffe an der Netzhaut (inkl. PDT)
- Behandlung der altersassoziierten Makuladegeneration mit intravitrealer Injektion und photodynamischer Therapie
- Behandlung der diabetischen Retinopathie
- lidchirurgische Eingriffe aus ästhetischer und plastisch-rekonstruktiver Indikation
- Tränenwegschirurgie, insbesondere auch endoskopische Eingriffe

Das medizinische Leistungsspektrum für die ambulante konservative Versorgung umfasst neben dem gesamten Spektrum der Augenheilkunde insbesondere:

- Hornhauterkrankungen
- intraokulare Entzündungen (Uveitis)
- Katarakt (Grauer Star)
- Glaukom (Grüner Star)
- Erkrankungen des Glaskörpers
- Netzhauterkrankungen (diabetische Retinopathie, Gefäßerkrankungen, Altersassoziierte Makuladegeneration)
- Endokrine Orbitopathie
- Erkrankungen der Lider und der Augenhöhle
- Erkrankungen der Tränenwege

- Trockenes Auge
- Elektrophysiologie
- Gutachten

Darüber hinaus befindet sich eine Sehbehindertenambulanz mit einem externen Partner im Aufbau.

Die stationären chirurgischen Versorgungsschwerpunkte sind:

- Netzhautchirurgie (Makulalochchirurgie, Netzhautablösung, diabetische Retinopathie)
- Glaukomchirurgie
- Hornhautchirurgie (Hornhauttransplantation)
- Kataraktchirurgie
- Tränenwegschirurgie (konventionelle Tränenwegschirurgie und Laser-endoskopische Eingriffe)
- Rekonstruktive und plastisch-chirurgische ästhetische Lidchirurgie
- Tumorchirurgie und rekonstruktive Chirurgie der Augenoberfläche, Lider und Augenhöhle
- Chirurgische Korrekturen nach Entfernung des Augapfels (Vorbereitung zur Prothesenversorgung)
- Augenmuskeloperationen
- Lid- und Orbitachirurgie bei endokriner Orbitopathie (Orbitadekompression)
- Versorgung von komplizierten Verletzungen des Auges

Die stationären konservativen Versorgungsschwerpunkte sind:

- Glaukomdiagnostik mit Tages- und Nachtdruckprofil
- intraokulare Entzündungen (Uveitis)
- Netzhauterkrankungen: Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen, Gefäßverschlüssen
- Behandlung von schweren Hornhaut- und Bindehauterkrankungen
- endokrine Orbitopathie

Als spezielle Methoden können die intravitrealen Injektionen und PDT bei Makuladegeneration, Lasereingriffe und filtrierende Eingriffe bei Glaukom (Cyclophotoagulation), Hornhauttransplantationen, Orbitadekompressionen und endoskopische Tränenwegseingriffe genannt werden.

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP38	Sehschule / Orthoptik

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Festlegung der Behandlung von Tumorerkrankungen in Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen innerhalb der Tumorkonferenzen
- augenärztliche Begutachtung, einschließlich Führerscheingutachten

Im Rahmen der allgemeinen prä- und poststationären Sprechstunde der Augenambulanz und Tagesklinik werden Spezialsprechstunden angeboten: AMD, Hornhauterkrankungen, Sehschule, Glaukom, Orbita/ Lider/ Tränenwege.

Weiterbildung, Studentenunterricht

Die Klinik bietet die volle fünfjährige Weiterbildung zum Facharzt für Augenheilkunde und bildet ständig Studenten während der klinischen Semester in Famulaturen und im Praktischen Jahr aus. Sie führt regelmäßig Fortbildungen für Ärzte durch (einschließlich Akkreditierung durch die Ärztekammer Hamburg).

Abteilungsinterne zertifizierte Fortbildungen finden wöchentlich statt. Sie beteiligt sich an Gesundheitstagen wie dem "Tag des Sehens" mit Check up und Vorlesungen. Ärztliche Mitarbeiter der Abteilung stehen als Dozenten der Ärztekammer regelhaft zur Verfügung.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.681
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-10.6 Diagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H40	Grüner Star - Glaukom	592
2	H25	Grauer Star im Alter - Katarakt	554
3	H02	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides	286
4	H35	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges	178
5	H33	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges	128
6	H26	Sonstiger Grauer Star	101
7	H04	Krankheit bzw. Veränderung des Tränenapparates	98
8	C44	Sonstiger Hautkrebs	73
9	H43	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges	58
10	D48	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	56

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
H16	Entzündung der Hornhaut des Auges - Keratitis	55
H50	Sonstiges Schielen	31
H06	Krankheit bzw. Veränderung des Tränenapparates oder der knöchernen Augenhöhle bei anderenorts klassifizierten Krankheiten	19

B-10.7 Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	864
2	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	128
3	5-131	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation	99
4	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	96
5	5-093	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides	70
6	5-158	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper	66
7	5-097	Lidstraffung	64
8	5-094	Korrekturoperation bei einseitigem Augenlidtieftand	60
9	5-142	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)	57
10	5-087	Wiederherstellende Operation des Tränennasengangs	54

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-159.4	Nahtlose transkonjunktivale Vitrektomie mit Einmalinstrumenten	366
5-096	Sonstige wiederherstellende Operation an den Augenlidern	154
5-08x	5-08x	138
5-169	Sonstige Operation an Augenhöhle, Auge bzw. Augapfel	25
5-088	Sonstige wiederherstellende Operation der Tränenwege	18

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Augenambulanz und Tagesklinik**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

 Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde

 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita

 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva

 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers

 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse

 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut

 Diagnostik und Therapie des Glaukoms

 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels

 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn

 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern

 Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit

 Anpassung von Sehhilfen

 Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen

 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde

 Spezialsprechstunde

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	753
2	5-156	Sonstige Operation an der Netzhaut	504
3	5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	294
4	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	139
5	5-142	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)	99
6	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	37
7	5-129	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges	26
8	5-112	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut des Auges	25
9	6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	20
10	5-159	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper	14

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA42	Elektronenmikroskop	<input type="checkbox"/>
AA49	Kapillarmikroskop	<input checked="" type="checkbox"/>
AA20	Laser	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Orbscan-Topograph	<input type="checkbox"/>
AA00	Heidelberger Retina-Tomographie (HRT)	<input type="checkbox"/>
AA00	Optische Kohärenztomografie (OCT)	<input type="checkbox"/>
AA00	Fluoresceinangiographie (FAG)	<input type="checkbox"/>
AA00	Elektroretinogramm (ERG)	<input type="checkbox"/>
AA00	Visuell evozierte Potentiale (VEP)	<input type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,5 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,5 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Augenheilkunde

B-10.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	14,6 Vollkräfte
Arzthelferin		1 Vollkräfte
Teampartner Administration		0,5 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin

B-11 Gynäkologie und gynäkologische Onkologie, zertifiziertes Brustzentrum

B-11.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Gynäkologie und gynäkologische Onkologie, zertifiziertes Brustzentrum
Schlüssel:	Frauenheilkunde (2425)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Andree Faridi
Abteilungsleit. Pflege:	Frau Anne Liedtke
Straße:	Rübenkamp 220
PLZ / Ort:	22291 Hamburg
Telefon:	040 / 181882 - 1811
Telefax:	040 / 181882 - 1819
E-Mail:	a.faridi@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/barmbek/

Medizinisches Leistungsspektrum der Gynäkologie

Die operativen Leistungen der Abteilung reichen von den Standardoperationen bis zur operativen Behandlung von bösartigen Erkrankungen des weiblichen Genitaltraktes. Die Schwerpunkte bilden Diagnostik und operative Therapie von Brustkrebskrankungen einschließlich der rekonstruktiven und ästhetischen Brustchirurgie mit Eigengewebstrekonstruktion, die operative und konservative gynäkologische Onkologie, Diagnostik und Therapie der Harninkontinenz, die Beckenbodenchirurgie (Urogynäkologie) zur Behandlung von Senkungsbeschwerden und die minimalinvasive Chirurgie. Darüber hinaus werden formverändernde Operationen wie Lifting, Korrektur von Fehlbildungen der Brust, Brustverkleinerungen, Brustvergrößerungen, Bauchdeckenplastiken, Geschlechtsumwandlung und Narbenkorrekturen durchgeführt.

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde
VG16	Urogynäkologie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Die Asklepios Klinik Barmbek ist mit der Asklepios Klinik Altona als **Asklepios Brustzentrum Hamburg** zertifiziert nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Senologie und der Deutschen Krebsgesellschaft. Es ist zudem am Hamburger DMP (Disease Management Programm) Brustkrebs der Krankenkassen beteiligt und führt in Hamburg einzigartige Qualitätssicherungsmaßnahmen mit externen Gutachtern durch. Im Brustzentrum erfolgt die Abklärung auffälliger Befunde (z.B. Mikrokalk, verdächtige Knoten) ambulant durch eine mammographisch oder sonographisch gesteuerte Gewebentnahme (Stanz-, Vakuum oder Mammotombiopsie). Mit der digitalen Mammographie und den hochauflösenden Ultraschallgeräten einschließlich Farbdoppler verfügt das Brustzentrum über die modernste Technik. Bei Bedarf steht auch die Magnetresonanztomographie (MRT) zur Verfügung. Es wird, soweit kein auffälliger Lymphknoten in der Achselhöhle getastet oder durch Ultraschall nachgewiesen wird, die Methode der Entfernung des sog. Wächterlymphknotens (Sentinel-Lymphnode) angewandt. Ist der Wächterlymphknoten befallen, welches durch den Pathologen bereits während der Operation überprüft wird, müssen mindestens zehn Lymphknoten entfernt werden. Besteht aus medizinischer Indikation die Notwendigkeit zur Entfernung der Brust, bietet das Brustzentrum den Patientinnen einen sofortigen oder späteren operativen Wiederaufbau der Brust durch Implantate oder durch Eigengewebe (Latissimus-dorsi-Lappen oder TRAM-Lappen oder frei als DIEP- oder S-GAP-Lappen) an. Ein besonderer Schwerpunkt der Wiederherstellung ist die Eigengewebsrekonstruktionen, die als gestielte Lappenplastiken (Rückenmuskellappen, Bauchmuskellappen) oder, in Kooperation mit einem Plastischen Chirurgen, als freie Lappenplastiken mit mikrochirurgischem Gefäßanschluss durchgeführt werden kann (Bauchmuskellappen, Haut-Fettlappen vom Gesäß). Im Brustzentrum gibt es enge Kooperationen im Hause (u.a. mit den Abteilungen Radiologie, Onkologie und Physiotherapie) sowie mit externen Kooperationspartnern (plastische Chirurgie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin und Pathologie, Tagesklinik Altonaer Strasse). Die Festlegung der Behandlung von bösartigen Erkrankungen der Brust und anderer Tumorerkrankungen erfolgt interdisziplinär in der wöchentlich stattfindenden **Tumorkonferenz**, an der alle beteiligten Fachabteilungen teilnehmen. Eine notwendige Chemotherapie kann in der Onkologie im Hause oder in den Räumen des Kooperationspartners **Tagesklinik Altonaer Strasse** durchgeführt werden. Neben der Betreuung durch eine examinierte **Brustkrebsfachschwester**, besteht eine hervorragende Zusammenarbeit mit einer **Psychoonkologen** in der Klinik und der im Haus ansässigen **Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs**.

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:****Urogynäkologie und Beckenbodenrekonstruktion**

Die Erkrankungen des Beckenbodens (Inkontinenz, Senkung, Blasenprobleme, Beschwerden beim Geschlechtsverkehr) bilden einen weiteren Schwerpunkt der Klinik. Hier besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Chirurgie und der Urologie (zertifizierte Beratungsanerkennung ist vorhanden).

Gynäkologische Onkologie und Minimalinvasive Chirurgie

In der Gynäkologie werden alle Operativen Verfahren zur Behandlung bösartiger und gutartiger Erkrankungen durchgeführt. Auch hier bewährt sich die sehr gut funktionierende Kooperation mit den Abteilungen für Viszeralchirurgie und Urologie.

Sprechstunden zu den Versorgungsschwerpunkte

Brustsprechstunde, Dysplasiesprechstunde, Beckenboden-/Urogynäkologiesprechstunde, Gynäko-onkologische Sprechstunde, Allgemeine Ambulanzsprechstunde und Privatsprechstunden.

Fortbildungen für externe Ärzte

regelmäßig (einschl. Akkreditierung durch die Ärztekammer)

Informationsangebote für Patientinnen

regelmäßig Gesundheitstage, Brustkrebsinformationstag, Nachtvorlesung, u.a..

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.330
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-11.6 Diagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C50	Brustkrebs	216
2	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	87
3	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	81
4	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	78
5	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	49
6	O00	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter	46
7	O03	Spontane Fehlgeburt	40
8	C54	Gebärmutterkrebs	39
9	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	36
10	D27	Gutartiger Eierstocktumor	33

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C56	Eierstockkrebs	30
N62	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse	26
F64.0	Transsexualismus	6

B-11.7 Prozeduren nach OPS
B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	126
2	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	118
3	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	114
4	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	93
5	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	91
6	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	90
7	5-871	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten	87
8	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	86
9	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	79
10	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	78

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	56
5-744	Operation bei Einnistung der befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter (Extrauterin gravidität)	25
5-714.4	Operative Entfernung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	≤ 5
5-706	Sonstige wiederherstellende Operation an der Scheide	≤ 5

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gynäkologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebote Leistung
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
Kosmetische / Plastische Mammachirurgie
Endoskopische Operationen
Gynäkologische Abdominalchirurgie
Inkontinenzchirurgie
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
Spezialsprechstunde
Urogynäkologie

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	148
2	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	29
3	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	25
4	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	20
5	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	17
6	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	10
7	5-469	Sonstige Operation am Darm	6
8 – 1	5-702	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide	≤ 5
8 – 2	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	≤ 5
8 – 3	5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	≤ 5

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte
AA53	Laparoskop
AA20	Laser
AA23	Mammographiegerät
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung
AA00	Mammotom
AA00	Vacuumbiopsie

B-11.12 Personelle Ausstattung
B-11.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,75 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,25 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

B-11.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	24,8 Vollkräfte
Hebammen/ Entbindungspfleger	3 Jahre	1 Vollkräfte
Teampartner Administration		0,3 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ00	Breast Care Nurse

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP23	Psychologe und Psychologin



B-12 Geburtshilfe und Pränataldiagnostik

B-12.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Geburtshilfe und Pränataldiagnostik
Schlüssel:	Geburtshilfe (2500)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Bernhard-Joachim Hackelöer
Funktionsdienstleit.:	Frau Ilka Heinrich
Straße:	Rübenkamp 220
PLZ / Ort:	22291 Hamburg
Telefon:	040 / 181882 - 1841
Telefax:	040 / 181882 - 1849
E-Mail:	b.hackeloer@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/barmbek/

Medizinisches Leistungsspektrum der Geburtshilfe und Pränataldiagnostik

Die AK Barmbek ist mit 2820 Geburten im Jahr 2008 eine der größten Geburtskliniken in Deutschland. Sowohl normale Geburten als auch Risikogeburten werden hier kompetent versorgt. Es sind stationäre und ambulante Entbindungen möglich (auch mit Beleghebammen). Die 8 Kreißsäle, 2 Sectio-OP's und die Neonatologie liegen in unmittelbarer Nähe zueinander, so dass auch die baulichen Strukturen des Zentrum Frauen, Mutter und Kind einem Perinatalzentrum Level 1 Rechnung tragen.

Weitere Angebote:

- Geburtsvorbereitung
- Geschwisterschule
- Akupunktur zur Geburtsvorbereitung
- Individuelle Geburtshilfe (normale Geburt, Unterwasser Geburt, Kaiserschnitt, Geburt im Hebammenkreissaal)
- Stillberatung (individuelle Beratung und Stillgruppen)
- Kinderärztliche Versorgung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

In der **Pränatalmedizin** werden sowohl vorgeburtliche Beratungen und Untersuchungen (Ultraschall mit Nackentransparenzmessung und frühe Fehlbildungsdiagnostik, Chorionzottenbiopsie und Amniozentese, sowie sämtliche weitere diagnostische Eingriffe, Feindiagnostik mit komplexer Fehlbildungsdiagnostik sämtlicher fetaler Organe) als auch Behandlungen im Mutterleib durchgeführt. Die Pränatalmedizin der AK Barmbek ist anerkanntes Stufe III Zentrum für intrauterine Diagnostik und Therapie incl. Laserchirurgie bei fetofetalem Transfusionssyndrom (FFTS). Auch notwendige medikamentöse und operative Eingriff beim ungeborenen Kind werden durchgeführt. Behandelt werden auch alle Formen von Schwangerschaftskomplikation wie Gestose, Rhesusunverträglichkeit oder Diabetes in der Schwangerschaft. Dabei arbeitet die Pränatalmedizin eng mit der Neonatologie und der Inneren Medizin (Diabetologie) zusammen. Die Geburtshilfe, Pränatalmedizin und Neonatologie arbeiten Hand in Hand bei Risiko- und Hochrisikoschwangerschaften mit mütterlichen und kindlichen Erkrankungen sowie allen Problemen der Mehrlingsschwangerschaften. Die Begleitung der werdenden Mutter durch das Hebammenteam beginnt schon in der Schwangerschaft bei der Geburtsvorbereitung,

Geburtsanmeldung und der Hebammensprechstunde. Im Hebammenkreißaal, eine Alternative für gesunde Frauen, die eine komplikationslose Schwangerschaft erlebt haben und deren Kind sich im Mutterleib gesund entwickelt hat, erfolgt die eigenverantwortliche und selbstständige Begleitung der Geburt durch erfahrene und besonders qualifizierte Hebammen. Dabei kommen auch alternative geburtserleichternde Methoden, wie Unterwassergeburten, Akupunktur, Homöopathie oder Aromatherapie zur Anwendung. Durch eine Kooperation mit der Kinderklinik Wilhelmstift in Hamburg-Rahlstedt können viele pränatal erkannte oder postnatal aufgetretene kindliche Anomalien und/oder Erkrankungen vor Ort kinderchirurgisch versorgt und über eine neonatologische Intensivstation betreut werden.

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Hebammenkreißaal: Der Hebammenkreißaal bietet eine Sprechstunde für werdende Eltern an. Hier erfolgt eine umfangreiche Anamneseerhebung und Beratung zur Geburt sowie zu den geburtsunterstützenden Möglichkeiten.
- Akupunktur zur Geburtsvorbereitung
- Elternappartments (hier können Mütter oder Väter, deren Kinder noch in der Neonatologie bleiben, kostenfrei in der Nähe ihres Kindes untergebracht werden)
- Diabetesberatung in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Diabetologie (IV. Med. Abteilung)
- Beratung und Entbindung bei HIV
- Stillberatung mit ausgebildeten Laktationsberaterinnen
- Humangenetische Beratung und Diagnostik: Die Abteilung bietet im Rahmen der pränatalen Diagnostik und enger Zusammenarbeit mit einer renommierten externen Laborgemeinschaft Humangenetische Untersuchung und Beratung an (Beratung bei Familienplanung, Schwangerschaft und nach der Entbindung; Chromosomenuntersuchungen und weitere humangenetische Labortests).

Die Klinik ist Ausbildungsstätte für Hebammen und bildet Ärzte aus.

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie DEGUM Stufe III-Zentrum
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG15	Spezialsprechstunde

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik
MP36	Säuglingspflegekurse
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen
MP43	Stillberatung
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in

B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	5.912
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-12.6 Diagnosen nach ICD

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	2.190
2	O62	Ungewöhnliche Wehentätigkeit	862
3	O42	Vorzeitiger Blasensprung	461
4	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	272
5	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	225
6 – 1	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	182
6 – 2	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	182
8	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	133
9	O80	Normale Geburt eines Kindes	129
10	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	122

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
O47.1	Frustrane Kontraktionen ab 37 oder mehr vollendeten Schwangerschaftswochen	50
O24.4	Diabetes mellitus, während der Schwangerschaft auftretend	42
O47.0	Frustrane Kontraktionen vor 37 vollendeten Schwangerschaftswochen	40
O44	Fehllage der Plazenta vor dem Muttermund	35
O30	Mehrlingsschwangerschaft	30

B-12.7 Prozeduren nach OPS
B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	2.380
2	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	1.121
3	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	1.055
4	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	542
5	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	446
6	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	311
7	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	227
8	5-756	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt	216
9	5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	176
10	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	170

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-74x.x	Kaiserschnitt	1.395
9-262.1	Postpartale Versorgung des Neugeborenen: Spezielle Versorgung (Risiko-Neugeborenes)	155
5-753.2	Behandlung durch Entnahme von Fruchtwasser mit oder ohne anschließender Auffüllung	7
5-754.1	Behandlung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter	≤ 5

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Pränataldiagnostik

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angebotene Leistung
Pränataldiagnostik und -therapie
Betreuung von Risikoschwangerschaften
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
Spezialsprechstunde

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-12.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät	<input checked="" type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
 - Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,6 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,8 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

B-12.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	8,4 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	13,3 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	1,0 Vollkräfte
Hebammen/ Entbindungspfleger	3 Jahre	27 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder

B-13 Neonatologie

B-13.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Neonatologie
Schlüssel:	Neonatologie (1200)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Reinhard Laux
Funktionsleit. Pflege:	Frau Ilka Heinrich
Straße:	Rübenkamp 220
PLZ / Ort:	22291 Hamburg
Telefon:	040 / 181882 - 1831
Telefax:	040 / 181882 - 1849
E-Mail:	r.laux@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/barmbek/

In der Neonatologie werden Neugeborene mit Anpassungsschwierigkeiten, gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Entwicklungsstörungen und zu früh und unreif geborene Kinder versorgt und umsorgt. Die Neugeborenen-Intensivstation und die Neugeborenen-Nachsorgestation liegen direkt neben den Kreißsälen. Der Weg beträgt nur wenige Schritte, so dass umgehend nach der Geburt erforderliche Maßnahmen für das Neugeborene eingeleitet werden können.

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
VK25	Neugeborenencreening
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter

Ein Schwerpunkt der Abteilung ist die Betreuung von Kindern, bei denen schon früh vor der Geburt Gesundheitsstörungen erkannt wurden. Die Entbindung und Versorgung dieser Kinder wird in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Geburtshilfe, Pränataldiagnostik und Therapie sowie im Bedarfsfall mit kinderchirurgischen Kooperationspartnern geplant und durchgeführt. Bei Atemstörungen werden modernste Technologien zur Überwachung und Behandlung eingesetzt.

Intensivstation/ Perinatalzentrum

Die Klinik ist besonders auf die Betreuung sehr kleiner Frühgeborener vorbereitet. Das Team begleitet jährlich 80 bis 100 Kinder mit Geburtsgewichten unter 1500 Gramm, so dass den Neugeborenen mit großer Erfahrung zur Seite gestanden werden kann. Der Einsatz modernster Technik erfolgt nach dem Grundsatz: "So viel Technik wie nötig, so viel menschliche Zuwendung wie möglich." Das Behandlungskonzept der Abteilung geht davon aus,

das Krankheiten verhindert werden, gestörte Körperfunktionen reguliert und eigene Kräfte des Kindes gestärkt werden.

Nachsorgestation

Kinder mit leichteren Erkrankungen werden auf der Nachsorgestation sicher betreut. Eine frühe Einbindung der Eltern ist hier besonders wichtig. Hier wird durch unsere Pastorin auch gemeinsames Singen angeboten, um den Müttern das Singen für ihre Kinder zu erleichtern.

Weitere Leistungsangebote

- Früherkennungsuntersuchungen: Bereits im Kreißsaal wird die U1 durchgeführt. Bei ambulanten Entbindungen wird das Baby noch vor der Entlassung von einem Kinderarzt untersucht. Die U2 wird auch auf der Wochenstation von den Kinderärzten der Abteilung durchgeführt
- Stillberatung wird von ausgebildeten Laktationsberaterinnen angeboten
- Spezielle Physiotherapie erfolgt in Zusammenarbeit mit der Physiotherapeutischen Abteilung im Hause
- Primäre Zuständigkeit in der Pflege: Die für das Neugeborene zuständige Pflegekraft plant in Abstimmung mit den Ärzten und den Eltern die Pflege
- Surfactant kann bei Bedarf auch ohne maschinelle Beatmung verabreicht werden
- Förderung des "Känguruen" (direkter körperlicher Kontakt des Neugeborenen mit einem Elternteil)
- Neugeborenenengelbsucht wird mit schmerzfreien Methoden untersucht
- Jedes Neugeborene wird auf mögliche Stoffwechselkrankheiten und auf seine Hörfähigkeit untersucht
- Seelsorge wird angeboten, einschließlich eines Begrüßungssegens (falls gewünscht)
- Sechs kostenlose Elternappartments stehen für Eltern zur Verfügung, um nahe und schnell bei Ihrem Baby zu sein, wenn es noch auf der Neugeborenen Station liegt.
- Elternzimmer auf der Station
- Neonatologische Nachsorgesprechstunde für sehr kleine Kinder

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP36	Säuglingspflegekurse
MP43	Stillberatung

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA00	Geschwisterschule

B-13.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	623
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-13.6 Diagnosen nach ICD

B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	248
2	P36	Blutvergiftung (Sepsis) durch Bakterien beim Neugeborenen	50
3	P22	Atemnot beim Neugeborenen	46
4	P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist	44
5	P39	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist	24
6	P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	20
7	P55	Krankheit des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen mit vermehrtem Abbau der roten Blutkörperchen	18
8	P21	Atemstillstand (Asphyxie) des Kindes während der Geburt	11
9 – 1	P05	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter	10
9 – 2	P61	Sonstige Krankheit des Blutes in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	10

B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
P07.2	Neugeborenes mit extremer Unreife	101
P07.11	Geburtsgewicht 1250 bis unter 1500 Gramm	24
P07.10	Geburtsgewicht 1000 bis unter 1250 Gramm	21
P07.02	Geburtsgewicht 750 bis unter 1000 Gramm	16
P07.01	Geburtsgewicht von 1000 bis 2499 Gramm	8
P07.00	Geburtsgewicht unter 500 Gramm	≤ 5

B-13.7 Prozeduren nach OPS

B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	484
2	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	478
3	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	449
4	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	167
5	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	166
6	8-120	Magenspülung	146
7	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	143
8	8-015	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung	84
9	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	66
10	8-811	Ausgleich eines Flüssigkeitsmangels bei Neugeborenen durch Einbringen von Flüssigkeit über eine Vene	60

B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
6-003.9	Surfactantgabe bei schweren neonatologischen Atemstörungen ohne Beatmung	23

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Neonatologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Anlage 3 Nr. 9: Diagnostik und Versorgung von Frühgeborenen mit Folgeschäden

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-13.11 Apparative Ausstattung

Die Abteilung verfügt über 8 Beatmungsgeräte für Frühgeborene sowie 11 sogenannte High-flow-CPAP-Geräte, davon 2 mit der Möglichkeit zur non-invasiven Beatmung. Alle 18 Babystellplätze der Intensivstation sind mit Inkubatoren (Brutkästen) der letzten Generation ausgestattet. Zusätzlich stehen 12 Wärmebetten zur Verfügung. Jeder Platz ist mit einem multifunktionalen Monitor mit Messmöglichkeiten für EKG, Atmung, Blutdruck und Sauerstoffsättigung ausgestattet. Desweiteren sind alle Möglichkeiten zur expiratorischen CO₂-Messung, EEG-Messung, Hirnstammaudiometrie, digitalem Röntgen, Farb- und Duplex-Dopplersonographie sowie zur Blutgasanalyse und zur transkutanen Messung von Sauerstoff und Kohlendioxidpartialdruck gegeben.

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	■
AA40	Defibrillator	■
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	■
AA47	Inkubatoren Neonatologie	■
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	■
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA58	24h-Blutdruck-Messung	■
AA59	24h-EKG-Messung	■
AA63	72h-Blutzucker-Messung	■

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,25 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	10,25 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

B-13.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	40,2 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	0,5 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin

B-14 Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

B-14.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Anästhesiologie und operative Intensivmedizin
 Schlüssel: Sonstige Fachabteilung (3700)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Dr. med. Sebastian Wirtz
 OP-Manager: Dr. med. Niels Köster
 Abteilungsleit. Pflege: Herr Axel Techam
 Zentral-OP: Frau Sylvia Grüning
 Anästhesie: Herr Frank Bader
 Straße: Rübenkamp 220
 PLZ / Ort: 22291 Hamburg
 Telefon: 040 / 181882 - 9801
 Telefax: 040 / 181882 - 9809
 E-Mail: s.wirtz@asklepios.com
 Internet: <http://www.asklepios.com/barmbek/>

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Anästhesiologie und operative Intensivmedizin versorgt alle Abteilungen des Krankenhauses mit anästhesiologischen Leistungen. Das Leistungsspektrum beinhaltet sämtliche Anästhesieverfahren (Allgemeinanästhesie, Regionalanästhesieverfahren, Lokalanästhesie) insbesondere für die operativen Fächer sowie Methoden der Schmerztherapie (auch in enger Zusammenarbeit mit den Fachgebieten des Hauses). Die operative Intensivstation für Patienten nach Operationen oder Unfällen, verfügt insgesamt über 16 Behandlungsplätze. Die Anästhesiologie und operative Intensivmedizin ist im Hause für die Notfallversorgung zuständig, außerdem trägt sie die fachliche Verantwortung für die ärztliche Besetzung des am Hause stationierten Notarztsatzfahrzeugs der Berufsfeuerwehr Hamburg.

Die Abteilung erbrachte im Berichtszeitraum 13.583 Narkoseleistungen, davon waren:

- 10.032 Vollnarkosen und
- 5.221 Regionalanästhesien, davon waren
 - 2.420 Spinalanästhesien
 - 2.298 Epidural- und Periduralanästhesien
 - 366 Plexusanästhesien
 - 127 weitere Leitungsanästhesien

Die Differenz weist die 1.670 Fälle aus, die sog. Kombinationsnarkosen (Vollnarkose plus Regionalanästhesie) erhalten haben.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
VC00	Allgemein: Interdisziplinäres Schmerztherapiekonzept (Schmerzvisiten, Pain-Nurse, Leitlinien)
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Schmerztherapie

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anästhesie

Durch die Verknüpfung der Anästhesiologie, der operativen Intensivmedizin und dem Akutschmerzdienst im Rahmen der postoperativen Schmerztherapie hält die Abteilung einen sehr hohen Standard für die Versorgung von Patienten während und nach einer Operation vor. Die hochmodern ausgestatteten Operationssäle sowie der Überwachungsbereich POBE (Perioperative Behandlungseinheit) in dem Patienten kurz vor und nach der Operation noch von der Anästhesie betreut werden, bieten zusätzlich die notwendige Unterstützung zur Einhaltung höchster Sicherheitsstandards. In der Geburtshilfe wird den werdenden Müttern während der Entbindung zur Reduktion von Schmerzen die Periduralanalgesie (PDA) angeboten.

Schmerztherapie

Ziel ist es, die Schmerzen nach Operationen zu nehmen. Dazu gibt es strukturierte Schmerztherapiekonzepte mit verschiedenen Verfahren: die allgemeine Schmerzmittelgabe oder die Anlage und Nutzung von Schmerzkathetern (Periduralanalgesie, Plexusanalgesie) gehören dazu. Die Schmerztherapie wird so eingestellt, dass Patienten selbst in sicheren Grenzen bestimmen können, wann ein Schmerzmittel gegeben wird, die sogen. Patientenkontrollierte Analgesie (PCA/PCEA). Eine "Schmerzvisite" auf jeder Station wird angeboten.

Notfallversorgung

Das an der Asklepios Klinik Barmbek stationierte Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) steht unter der ärztlichen Leitung der Abteilung für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin. Die Anästhesisten und Intensivmediziner versehen gemeinsam mit den Ärzten für Inneren Medizin an 365 Tagen im Jahr und rund um die Uhr ihren Dienst auf dem Notarzteinsetzfahrzeug. Die Abteilung bietet als besondere Leistung eine **Prämedikationsambulanz** mit Anästhesie-Sprechstunde an. Narkoseärzte legen mit den Patienten gemeinsam das für diese am besten geeignete Narkoseverfahren fest. Dies gilt auch ggf. für die Schmerztherapie.

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Abteilung führt die Notfallversorgung in der gesamten Klinik durch, einschließlich regelmäßiger Schulungen aller Mitarbeiter im Hause. Darüber hinaus werden Fortbildungen für Notfallmedizin auch für externe Personengruppen angeboten. Unter Federführung der Abteilung ist ein umfangreicher Alarm- und Einsatzplan der Klinik erstellt worden, der erfolgreich erprobt wurde.

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-14.6 Diagnosen nach ICD

B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.7 Prozeduren nach OPS

B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-14.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	<input checked="" type="checkbox"/>
AA39	Bronchoskop	<input checked="" type="checkbox"/>
AA07	Cell Saver	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	<input checked="" type="checkbox"/>
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA58	24h-Blutdruck-Messung	■
AA59	24h-EKG-Messung	■
AA63	72h-Blutzucker-Messung	■

■ Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

□ Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-14.12 Personelle Ausstattung

B-14.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	40,0 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	24,0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Spezielle Schmerztherapie

B-14.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	25,0 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP00	Notfallinstruktor

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-15 Radiologieinstitut

B-15.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Radiologieinstitut
Schlüssel:	Radiologie (3751)
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Roland Brüning
Leitende MTRA:	Frau Antje Beigang
Straße:	Rübenkamp 220
PLZ / Ort:	22291 Hamburg
Telefon:	040 / 181882 - 9811
Telefax:	040 / 181882 - 9819
E-Mail:	r.bruening@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/barmbek/

Das Röntgeninstitut der Asklepios Klinik Barmbek deckt das gesamte Spektrum der diagnostischen und interventionellen Radiologie ab und ist mit modernsten digitalen Geräten ausgestattet.

- Volldigitalisierte Konventionelle Röntgendiagnostik incl. digitalem C-Bogen-Röntgengerät zur Versorgung von Notfall-/Unfallpatienten (Polytrauma)
- 16- und 40 zeilige Mehrschicht Computertomographen (CT) incl. CT-Gesteuerte Durchleuchtung, ausgestattet mit automatischer Stromstärkeregelung (Dose Right ACS und Dose Right DOM) zur Reduzierung der Strahlenbelastung
- 1,5 Tesla Magnetresonanztomographen (MRT) mit allen notwendigen Optionen
- Digitale Subtraktionsangiographie incl. 3D Angiographie und Durchleuchtung
- digitale Mammographie

Das Röntgeninstitut verfügt über ein modernes Patientenarchivierungs- und Kommunikations-System (PACS) welches die Röntgenbilder den behandelnden Ärzten auf den Stationen und im OP sofort nach Erstellung zugänglich macht. Röntgenaufnahmen können gleichzeitig an mehreren Stationen betrachtet werden, so dass schnell und flexibel auch auf etwaige Notfälle reagiert werden kann.

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR41	Allgemein: Interventionelle Radiologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR42	Allgemein: Kinderradiologie
VR43	Allgemein: Neuroradiologie
VR44	Allgemein: Teleradiologie

Entsprechend dem Fächerspektrum der Klinik liegen die Schwerpunkte bei der konventionellen Röntgendiagnostik:

- Thoraxaufnahmen von Herz und Lungen zur Beurteilung von Infiltrationen, Stauung, Erguss sowie zur Bewertung von Herzvergrößerungen und Tumoren
- für die Chirurgie: Skelettaufnahmen zur Weichteil- und Gelenkdiagnostik einschließlich aller gängigen chirurgisch-orthopädischen Messverfahren wie beispielsweise der Bestimmung von Beinlängen, Gelenkwinkeln, Achsdeviationen (Becken-Bein-Statik) und Wirbelsäulenverkrümmungen (Skoliosen)

Enge Zusammenarbeit mit der Urologie:

- Röntgenuntersuchungen der Nieren und ableitenden Harnwege wie funktionelle Diagnostik der Urodynamik mit Kontrastmitteln (Ausscheidungsurogramm)
- Lokisationsaufnahmen von Nieren-, Harnleiter- und Blasensteinen

Das Angebot wird komplettiert durch:

- Übersichtsaufnahmen und/oder Funktionsuntersuchungen des Magen-Darmtrakts
- Speiseröhren-Magen-Darm-Passagen mit oralen Kontrastmitteln
- Dickdarmuntersuchungen im Mono- oder Doppelkontrastverfahren

Computertomographie (Mehrschicht-CT, Spiral CT, Cardio-CT)

Die Computertomographen sind ausgestattet mit automatischen Stromstärkeinstellungen (Dose Right ACS und Dose Right DOM), so dass Strahlenbelastung für Patienten reduziert werden können.

- Neurologischer Erkrankungen in enger Zusammenarbeit mit der Stroke Unit: zerebrale Computertomographie. Bei der Diagnostik des Schlaganfalls liefert die Computertomographie in Kombination mit der so genannten Perfusions-CT und der kontrastmittelgestützte CT-Angiographie (Gefäßdarstellung) der blutzuführenden Hirngefäße wichtige Hinweise auf das eventuelle Vorliegen und Ausmaß einer Schädigung des Hirngewebes, sowie deren Ursachen.
- Cardio-CT
- CT-gesteuerte Intervention (Diagnostische Punktion, Abszessdrainagen; Radiofrequenzablation (RFA); Periradikuläre Therapie (PRT); Facettenblockade
- virtuelle Dickdarmspiegelung (Koloskopie)

Magnetresonanztomographie

Die Magnetresonanztomographie (MRT) wird sowohl in der Präventiv- und Akutmedizin als auch in der Nachsorge eingesetzt. Es lassen sich auch Funktionen oder Bewegungsabläufe bestimmter Organe mittels MRT überprüfen. Als besondere Schwerpunkte bietet die Abteilung:

- Darstellung des Kopfes, des Gehirns und der Wirbelsäule
- Untersuchung von Gefäßen (z.B. 3-dimensionale Darstellung der Hals-Schlagader oder der Becken/Bein-Arterien)
- Gelenkdiagnostik z.B. Diagnostik bei Meniscusbeschwerden
- Untersuchung des Herzens (kombinierte Analyse von Herzanatomie und -funktion - z.B. in der Infarkt Diagnostik, Herzklappendiagnostik oder Herzmuskeluntersuchung)
- Bauchdiagnostik, z.B. Gallengangsdarstellungen (MRCP) als Alternative zur endoskopischen Untersuchung, Nierendiagnostik, Dünndarmdiagnostik (MRT-Enteroklysm, MR-Sellink).
- Untersuchung des Beckenraumes (z.B. Diagnostik des Enddarmes, der Prostata, weiblicher Geschlechtsorgane).
- Ganzkörper-MRT z.B. im Rahmen eines Tumor-Stagings. Brustdiagnostik durch MRT als Ergänzungsuntersuchung bei unklaren Befunden in der Mammographie sowie der Sonographie. Auch Lokalisationen von Probeentnahmen sind möglich.

Mammographien

Neben digitalen Mammographien, Sonographien und Kernspintomographien werden auch Galaktographien (Milchgangsdarstellungen) und stereotaktische Lokalisationen durchgeführt.

Interventionelle Radiologie/ Angiographie

Die Angiographie ist ein Verfahren zur Darstellung von Gefäßen durch Injektion von Kontrastmittel. Neben der diagnostischen Angiographie bildet die interventionelle Radiologie einen wichtigen Schwerpunkt des Röntgeninstituts. Nach der klinischen Untersuchung wird in der Sprechstunde/Gefäßsprechstunde in enger und regelmäßiger Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen (z.B. Gefäßchirurgie) das therapeutische Vorgehen festgelegt. Das Leistungsspektrum der interventionellen Angiographie umfasst:

- Gefäßverengungen im Becken- und Beinbereich mit der Methode der perkutanen transluminale Angioplastie (PTA). Dabei können, falls erforderlich, auch Stents eingesetzt werden. Die Implantation von Aortenstents wird im Team, bestehend aus Gefäßchirurgen, Radiologen und Anästhesisten in der radiologischen Abteilung durchgeführt (so genannte Hybrideingriffe). Zusätzlich können dabei auch Bypässe durch den Gefäßchirurgen angelegt werden.
- Therapeutischer Gefäßverschluss - Embolisation bei akuter Blutung, Gefäßmissbildungen und bei Tumoren (Chemoembolisation)
- Carotisstenose z.B. nach Schlaganfall (Methode: Carotis-Stent)

Mit der Gefäßchirurgie werden die Diagnostik (angiographisch / sonographisch) und Therapie (Gefäßerweiterungen, Ballondilatationen und Rekanalisationen) aufeinander abgestimmt. Nach allen interventionellen Eingriffen wird der Patient mit einem so genannten Nachsorgebogen auf die weiterbehandelnde Station verlegt. Durch die vom Radiologen am Krankenbett erfolgende Visite wird der Therapieerfolg zeitnah

kontrolliert und eventuelle Komplikationen schnell erkannt. Im weiteren Verlauf werden ggf. Kontrolluntersuchungen durchgeführt.

Telemedizin

Über eine Datenverbindung zum INI in Hannover (International Neuroscience Institute) werden seit September 2008 dort erstellte Schnittbilduntersuchungen arbeitsteilig vor Ort und in unserer Hamburger Röntgenabteilung befundet. Ärzte unserer Röntgenabteilung sind regelmässig im INI Hannover "vor Ort".

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es finden ca. 35 Besprechungen für die Fachbereiche pro Woche statt. Es werden minimal-invasive, therapeutische Eingriffe mit Hilfe der Angiographie oder der Computertomographie in enger Kooperation mit der Neurologie, der Chirurgie und der Inneren Abteilungen der AKB durchgeführt. Die Radiologie bieten regelmäßig für externe Ärzte Fortbildungen an. Die Digitalisierung ermöglicht die Herstellung von digitalen Datenträgern (CD) sowie das digitale Versenden an andere Häuser der Asklepios Kliniken Hamburg. Im Einzelbedarfsfall können aber noch Röntgenfilme hergestellt werden.

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

In der Angiographie und Mammographie haben wir eine spezielle Lichttechnik für unsere Patienten installiert, um den Aufenthalt des Patienten und die Untersuchungsatmosphäre so angenehm wie möglich zu gestalten.

B-15.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-15.6 Diagnosen nach ICD

B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.7 Prozeduren nach OPS

B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	2.965
2	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	1.504
3	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	1.490
4	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.258
5	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	1.148
6	3-82x	Sonstige Kernspintomographie (MRT) mit Kontrastmittel	940
7	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	904
8	3-22x	Sonstige Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	859
9	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	602
10	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	541

B-15.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-60x	Sonstige Röntgendarstellung von Schlagadern mit Kontrastmittel	333
8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	137
8-840	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	88

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-15.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA	<input checked="" type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA23	Mammographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	<input checked="" type="checkbox"/>
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Mammotom (Gerät zur Probenentnahme für feingewebliche Untersuchungen der Brust)	<input type="checkbox"/>
AA00	Stereotaksie-Einheit (Gerät zur "geschlossenen" Probenentnahme unter Röntgenkontrolle.	<input type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-15.12 Personelle Ausstattung
B-15.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,0 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Radiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Röntgendiagnostik

B-15.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Medizinisch-technische Radiologieassistenten	3 Jahre	17,0 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal
SP00	Med.-Techn. Röntgenassistenten (MTRA)



B-16 Pathologie: Institut für Hämatopathologie Hamburg, Gemeinschaftspraxis für Pathologie

B-16.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Pathologie: Institut für Hämatopathologie Hamburg, Gemeinschaftspraxis für Pathologie
Straße:	Fangdieckstr. 75a
PLZ / Ort:	22547 Hamburg
Telefon:	040 / 41 45 92 - 0
Telefax:	040 / 41 45 92 - 10
E-Mail:	info@haematopathologie-hamburg.de
Internet:	http://www.haematopathologie-hamburg.de/

Die Versorgung der Asklepios Klinik Barmbek mit den Leistungen der Pathologie erfolgt durch die Kooperation mit dem Hamburger Institut für Hämatopathologie bzw. der Gemeinschaftspraxis für Pathologie Dres. Tiemann und Kollegen.

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Pathologie

Die wesentliche Aufgabe der Pathologie in der modernen Medizin ist die Diagnostik und Bewertung von Erkrankungen, gegebenenfalls auch die Beurteilung von Krankheitsverläufen und Therapieeffekten. Der Pathologe liefert damit wesentliche Informationen für eine zielgerichtete Behandlung der Patienten.

Methodik der Pathologie

Die Pathologie registriert Veränderungen an den Zellen selbst und an ihrem Verband im menschlichen Gewebe und faßt dies als einen für eine bestimmte Krankheit zutreffenden „histopathologischen Befund zusammen, der somit eine sehr verlässliche Diagnose darstellt. Neben Gewebeproben („Biopsien“) aus grundsätzlich allen Organen können auch isoliert gewonnene Zellen („Abstriche“) oder Körperflüssigkeiten untersucht werden. Nach einer entsprechenden technischen Aufbereitung der Gewebeproben bzw. Zellen und nach Zusatz spezieller Farbstoffe erfolgt die mikroskopische Begutachtung durch den Pathologen. Das diagnostische Spektrum ist erweitert durch den Einsatz immunhistologischer Methoden (Antigen-Antikörper-Reaktionen z.B. zur Tumordiagnostik) oder molekularbiologischer Techniken (Nachweis genetischer Merkmale, z.B. auch für gentherapeutische Maßnahmen).

Tumorkonferenz

Bei der Festlegung der Therapien für Krebspatienten in den von den jeweiligen Fachärzten, Chirurgen, Onkologen und Strahlentherapeuten bestrittenen interdisziplinären Tumorkonferenzen der Asklepios Klinik Barmbek ist die histopathologische Diagnose von zentraler Bedeutung. Die Ergebnisse der pathologischen Untersuchung können u.a. das chirurgische Vorgehen, strahlentherapeutische Maßnahmen oder die Art der medikamentösen Therapie beeinflussen.

Obduktion

Obduktionen von Verstorbenen werden vom Pathologen z.B. zur Klärung krankheitsbedingter, natürlicher Todesursachen, zur Beurteilung von Therapieeffekten, zur Frage möglicher bislang unerkannter Begleiterkrankungen oder unter versicherungsrechtlichen (Berufserkrankung) Aspekten durchgeführt.

Hochwertiger diagnostischer Standard

*Das Hamburger Institut für Hämatopathologie bzw. die Gemeinschaftspraxis für Pathologie Dres. Tiemann und Kollegen hält ein Team von Fachärzten mit langjähriger Erfahrung auf unterschiedlichen Gebieten der Pathologie sowie auch ausgewiesene Spezialisten (teils in Kooperation als Referenzzentrum) zur Sicherung eines modernen diagnostischen Standards vor. Ständige interne und externe Fortbildungen sollen eine gleichbleibende diagnostische Qualität garantieren.

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-16.6 Diagnosen nach ICD

B-16.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.7 Prozeduren nach OPS

B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-16.11 Apparative Ausstattung

Histologische Aufarbeitung und Färbung (konventionell):

Die Aufarbeitung einer menschlichen Gewebeprobe zu einem für eine mikroskopische Untersuchung geeigneten „histologischen Präparat“ erfolgt in geschachtelten, komplexen Arbeitsprozessen und weitgehend maschinell gestützt. Der Einsatz spezieller „Einbettungs- und Färb-Automaten“ gewährleistet dabei einen gleichbleibenden Standard und einen zügigen Durchsatz.

Immunhistochemische Untersuchungen:

Für spezielle immunhistologische bzw. immunzytologische Untersuchungen werden ca. 150 verschiedene Antikörper-Lösungen verwendet. Standardisierte Ergebnisse werden dabei durch den Einsatz EDV-gestützter Immunfärbautomaten erzielt. Ein Jahresdurchsatz von über 80000 immunhistologischen Färbungen ist die Basis für eine entsprechende Expertise in dieser Technik.

Durchflußzytometrie:

Mit neuesten 8-Farb-FACS-Analysatoren werden Zellen im Durchflußverfahren in hoher Anzahl und in kurzer Zeit mittels fluoreszenzmarkierter Antikörper charakterisiert bzw. auf bestimmte Eigenschaften hin analysiert (FACS: fluorescence activated cell sorting).

Molekularpathologie:

Der Bereich Molekularpathologie ist ausgestattet mit Geräten für die Polymerase-Kettenreaktion bzw. zur Analyse spezieller Genabschnitte (8 Thermocycler, 2 Sequencer, 1Real time PCR-Gerät). Dadurch wird u.a. die Analyse von Mutationen (z.B. Punktmutationen im K-RAS-Gen oder EGFR-Gen) oder die Sequenzierung bestimmter Gene (z.B. Sequenzierung des Immunglobulins) ermöglicht.

B-16.12 Personelle Ausstattung

B-16.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Pathologie

B-16.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17 Zentrale Notaufnahme

B-17.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Zentrale Notaufnahme
Schlüssel:	Sonstige (3791)
	Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt	U. Tuleweit
Funktionsdienstleit.:	H. Krüger-Rosenow
Straße:	Rübenkamp 220
PLZ / Ort:	22291 Hamburg
Telefon:	040 / 181882 - 9130
Telefax:	040 / 181882 - 9139
E-Mail:	u.tuleweit@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/barmbek/

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Zentrale Notaufnahme ist interdisziplinär organisiert. Ständig anwesend sind internistische und traumatologische Ärzte mit Facharztstandard. Ärzte der anderen Fachrichtungen sind jederzeit abrufbereit. Im Pflegebereich wird nur examiniertes Personal eingesetzt. In jeder Schicht stehen mehrere langjährig erfahrene Schwestern und Pfleger zur Verfügung. Alle Pflegekräfte sind im Manchester Triage System geschult, so dass alle Patienten sofort von einer Pflegekraft ersteingeschätzt und einer Prioritätskategorie zugeordnet werden. Bei Unklarheiten oder unmittelbarem medizinischem Handlungsbedarf wird umgehend ein Arzt hinzugezogen. Die Wartezeiten der Patienten richtet sich nach der medizinischen Dringlichkeit gemäß Ersteinschätzung. Es besteht eine enge Kooperation mit den Fachabteilungen, insbesondere bei lebensbedrohlichen Krankheitsbildern. Beispielsweise steht beim akuten Schlaganfall der zuständige Neurologe zum Zeitpunkt des Eintreffens des Patienten sofort in der ZNA zur Verfügung. Das Radiologieinstitut wurde über die Einlieferung des Patienten im Vorfeld informiert und kann ohne Zeitverzögerung eine bildgebende Untersuchung des Kopfes durchführen. Patienten mit einem Herzinfarkt werden nach Vorinformation des Kardiologen entweder sofort ins Herzkatheterlabor oder zur Stabilisierung direkt auf die Intensivstation begleitet. Patienten mit Polytrauma werden im Schockraum von zwei Chirurgen, einem Anästhesisten und einer Anästhesiepflegekraft, einem Neurologen, zwei ZNA-Pflegekräften und einer Röntgenassistentin übernommen. Bei berufsgenossenschaftlichen Fällen wird stets ein Traumatologe hinzugezogen. Bei der Anamneseerhebung werden anwesende oder telefonisch kontaktierte Angehörige eng mit einbezogen. Vorbefunde aus unserer Klinik werden stets verwendet und auswärtige Kliniken und behandelnde Hausärzte werden kontaktiert, um die Patientenanamnese zu komplettieren. Zu den wichtigsten Krankheitsbildern liegen Notfallbehandlungsabläufe und Leitlinien vor, die zusammen mit Vertretern der Fachabteilungen erarbeitet wurden. Ambulant behandelte Patienten erhalten grundsätzlich einen Entlassungsbericht und die notwendige Notfallmedikation mit nach Hause. Nach der Aufnahme und Erstversorgung des Patienten wird dieser einer Abteilung und Station zugeordnet. Die Fachabteilungen melden mehrfach täglich die zur Verfügung stehenden Betten. Jede Fachabteilung hat einen Belegungs Koordinator, der jederzeit erreichbar ist und in kurzer Zeit für ein geeignetes Bett für den zu verlegenden Patienten sorgt.

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-17.6 Diagnosen nach ICD

B-17.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.7 Prozeduren nach OPS

B-17.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Zentrale Notaufnahme

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-17.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	■
AA39	Bronchoskop	■
AA08	Computertomograph (CT)	■
AA40	Defibrillator	■
AA45	Endosonographiegerät	■
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	■
AA53	Laparoskop	■
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA58	24h-Blutdruck-Messung	■
AA59	24h-EKG-Messung	■
AA63	72h-Blutzucker-Messung	■

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-17.12 Personelle Ausstattung

B-17.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,0 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Pneumologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Notfallmedizin

B-17.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	21,5 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement

B-17.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



C Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
 - C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus
 - C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für das Krankenhaus
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich
Dekubitusprophylaxe
Anästhesiologie
Neonatalerhebung
Schlaganfall

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich
Diabetes mellitus Typ 1
Diabetes mellitus Typ 2
Brustkrebs
Koronare Herzkrankheit (KHK)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmeregelung
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	10	Kein Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	44	Kein Ausnahmetatbestand
Knie-TEP	50	78	Kein Ausnahmetatbestand

C-6 Strukturqualitätsvereinbarung

Nr.	Vereinbarung
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1



D Qualitätsmanagement

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

D-1 Qualitätspolitik

Das Prinzip Asklepios

- Die Asklepios Kliniken haben ihr Handeln unter eine klare Maxime gestellt: „Gemeinsam für Gesundheit“. Denn Gesundheit geht uns alle an und kann nur gemeinschaftlich erzeugt, erhalten oder wiederhergestellt werden.
- Unser unternehmerisches Handeln zielt dabei auf eine zukunftsorientierte und an höchsten Qualitätsstandards ausgerichtete Medizin für alle uns anvertrauten Patienten. Medizinische Versorgung in der Fläche wie an der Spitze der Krankenhauslandschaft zählen dazu genauso wie die Präsenz entlang der gesamten Behandlungskette. Unterstützt wird die stetige Weiterentwicklung unserer medizinischen Leistungen auch durch eigene klinische Forschung. Mittels modernster Instrumente des Wissensmanagements sorgen wir zudem für die Verbreitung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in unseren Kliniken.
- Im Mittelpunkt der Asklepios-Philosophie steht der Mensch: Auch in der Spitzenmedizin ist die persönliche Zuwendung entscheidend, damit Sie wieder gesund werden. Jeder Patient soll diese im bestmöglichen Maße erhalten. Dieses Prinzip gilt auch für unsere Mitarbeiter: Deren Identifikation und Zufriedenheit mit ihrer Arbeit steht in unserem Fokus. Wir erreichen sie durch Transparenz und Respekt sowie die individuelle Forderung und Förderung. Hohe Eigenverantwortung durch Dezentralität, kurze Entscheidungswege und das Prinzip der „offenen Tür“ tragen ebenso wie umfassende Angebote zur Aus-, Fort- und Weiterbildung dazu bei.
- Wir bekennen uns zu unserer Rolle als ein Unternehmen mit einer besonderen gesellschaftlichen Bedeutung. Mit den unseren Krankenhäusern übertragenen öffentlichen Versorgungsaufträgen nehmen diese eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe wahr. Asklepios hat deshalb das Prinzip höchster Integrität zum Maßstab für alle Handlungen nach innen und außen erhoben. Als Familienunternehmen verfolgt Asklepios langfristige unternehmerische Ziele. Der Gesellschafter nimmt keine Ausschüttungen vor, sondern reinvestiert sämtliche erwirtschafteten Gewinne in das Unternehmen. Unser Engagement für die Prävention bei Schulkindern an möglichst allen unseren Standorten rundet unser Bekenntnis zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ab.

Integrität

Die Asklepios Klinik Barmbek ist ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens im Stadtteil Hamburg-Barmbek. Dies verpflichtet uns nicht nur, unseren Versorgungsauftrag wahr zu nehmen, sondern über unser Leistungsangebot umfassend und regelmäßig zu informieren und jederzeit auf die Belange und Fragen der Öffentlichkeit einzugehen. Wir sind ein zuverlässiger Partner in der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten sowie anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens und des öffentlichen Lebens. Vor diesem Hintergrund sind sich alle Beschäftigten ihrer Verantwortung als Repräsentanten unseres Hauses bewusst und tragen positiv zum Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit bei.

Ziele des Qualitätsmanagements in der Asklepios Klinik Barmbek:

- Implementierung und kontinuierliche Weiterentwicklung eines klinikinternen Qualitätsmanagement-Systems
- Ausrichtung aller Qualitätsmanagement-Maßnahmen auf gemeinsame Ziele
- systematische Identifizierung von Verbesserungspotentialen
- nachhaltige Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen
- Motivation aller Mitarbeiter für das Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement ist in der Unternehmensstrategie der Asklepios-Gruppe verankert und hat damit einen hohen Stellenwert in unserer Klinik. Im Sinne der Asklepios Unternehmensgrundsätze Mensch - Medizin - Mitverantwortung betreiben wir in unserer Klinik ein Qualitätsmanagement, welches die Interessen und das Wohl der Kunden in den Vordergrund stellt. Die Sicherstellung einer hochwertigen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Patientenversorgung ist unsere erste und wichtigste Aufgabe. Die Qualität unserer Leistung überprüfen wir ständig, um sie auf einem hohen Niveau zu halten und bei Bedarf zu verbessern. Grundlage aller Aktivitäten im Qualitätsmanagement in der Asklepios Klinik Barmbek ist das Asklepios Modell für Integriertes Qualitätsmanagement (AMIQ). Das Qualitätsmanagement der Klinik integriert die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Hierbei erfolgt eine systematische Beschreibung und Überprüfung aller Abläufe und Strukturen, der Ausbau von Stärken, die Arbeit an Verbesserungspotentialen sowie die kontinuierliche Messung und Überwachung der Qualität. Die Qualitätspolitik der Asklepios Klinik Barmbek erläutert die Umsetzung unseres Qualitätsmanagement-Ansatzes und stellt die Ausrichtung des Qualitätsmanagements auf eine gemeinsame und allgemeinverbindliche Richtung aller Beteiligten sicher. Sie ist in Form von Leitsätzen definiert:

Leitlinien zum Qualitätsmanagement

In Zeiten, in denen immer höhere Ansprüche an unsere Leistungen gestellt werden und der Wettbewerb wächst, nimmt die Bedeutung der Qualität als Wettbewerbsfaktor weiter zu. Qualität ergibt sich nicht von selbst, sie muss erarbeitet werden, jeden Tag von jedem Mitarbeiter aufs neue. Daher bekennt sich die Asklepios Klinik Barmbek zu folgenden Leitlinien:

- Wir wollen zufriedene Patienten. Deshalb ist hohe Qualität unserer Dienstleistungen eines der obersten Unternehmensziele. Dies gilt auch für Leistungen, die nicht unmittelbar am Patienten erbracht werden.
- Den Maßstab für unsere Qualität setzt der Kunde. Unter Kunde verstehen wir neben den Patienten, den einweisenden bzw. niedergelassenen Ärzten und den Krankenkassen auch die Mitarbeiter des Krankenhauses. Das Urteil dieser externen und internen Kunden über medizinische, pflegerische und sonstige Dienstleistungen ist ausschlaggebend.
- Unsere Patienten und andere Kunden beurteilen nicht nur die Qualität unserer Untersuchungen oder Behandlungen, sondern alle unsere Dienstleistungen.
- Informations- und Aufklärungsgespräche sind sorgfältig und so zu führen, dass sie von den Patienten und anderen Kunden ausreichend und sicher verstanden werden. Gesprächsinhalt und Wortwahl müssen verständlich sein, Anfragen, Absprache, Beschwerden usw. sind gründlich und zügig zu bearbeiten.

- Jeder Mitarbeiter der Asklepios Klinik Barmbek trägt an seinem Platz zur Verwirklichung unserer Qualitätsleitlinien bei. Es ist deshalb die Aufgabe eines jeden Mitarbeiters, vom Auszubildenden bis zum Chefarzt oder Geschäftsführer, einwandfreie Arbeit zu leisten. Wer ein Qualitätsrisiko erkennt und dies im Rahmen seiner Befugnisse nicht abstellen kann, ist verpflichtet, seinen Vorgesetzten unverzüglich zu unterrichten.
- Als Qualitätsziel gilt immer „Null Fehler“ oder „100% richtig“. Jede Arbeit soll daher schon von Anfang an richtig ausgeführt werden. Das verbessert nicht nur die Qualität, sondern senkt auch unsere Kosten. Qualität erhöht die Wirtschaftlichkeit.
- Nicht nur die Fehler selbst, sondern die Ursachen von Fehlern müssen beseitigt werden. Fehlervermeidung hat Vorrang vor Fehlerbeseitigung.
- Die Qualität unserer Leistungen hängt auch von der eingesetzten Medizintechnik und von zugekauften Produkten, Materialien sowie Dienstleistungen ab. Wir fordern deshalb von unseren Lieferanten höchste Qualität.
- Unsere Patienten sollen nicht durch unnötige Doppeluntersuchungen belastet werden. Es soll daher in der Kette „einweisende Ärzte, Aufnahme, Funktionsdiagnostik und Therapie“ auf einheitliche Standards mit gleichwertigem Qualitätsniveau hingearbeitet werden. Der Übernehmende soll sich auf die Ergebnisse des Übergebenden verlassen können. Enge Kommunikation aller Beteiligten und eine Abstimmung über die geforderten Diagnosen und Therapien wird von allen Mitarbeitern unseres Krankenhauses erwartet. In der Regel gilt: Das Erforderliche und Zweckmäßige an Diagnostik und Therapie ist durchzuführen, unnötige Belastungen des Patienten durch Überdiagnostik und Übertherapie sind zu vermeiden. Maßstab für Diagnose und Therapie sind ausschließlich das Wohl und die Erfordernisse des Patienten. Die Betriebsabläufe des Krankenhauses werden danach ausgerichtet.
- Trotz größter Sorgfalt können dennoch gelegentlich Fehler auftreten. Deshalb wurden zahlreiche erprobte Verfahren eingeführt, um Fehler rechtzeitig entdecken zu können.
- Das Leitbild und die Leitsätze zum Qualitätsmanagement werden über folgende Wege an unsere Patienten, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit kommuniziert:
 - Aushänge in der Klinik
 - Internet-Homepage der Klinik
 - Hausinternes Intranet

D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele dienen der Konkretisierung der Qualitätspolitik. Als Teil der Gesamtzielplanung der Klinik wird jährlich ein Qualitätsmanagement-Zielplan aufgestellt. Dieser beinhaltet die Evaluation der Ziele des Vorjahres sowie definierte Qualitätsziele auf Klinik- und Abteilungsebene für das kommende Jahr. Zur Erreichung der Ziele sind im Qualitätsmanagement-Zielplan konkrete Umsetzungsmaßnahmen festgelegt. Die Qualitätsziele orientieren sich an den Erwartungen unserer Kunden (z.B. Patienten, Zuweiser, Mitarbeiter, Kooperationspartner), am Klinikleitbild, der Qualitätspolitik, den Unternehmenszielen sowie an äußeren Bedingungen (wie z. B. gesetzlichen Auflagen).

Folgende strategischen Qualitätsziele wurden für das Jahr 2008 festgelegt:

- Zertifizierung von Fachabteilungen und Kompetenzzentren
- Verbesserung des Prozessmanagements (der Zentralen Notaufnahme, des Entlassungsmanagements)
- Weiterentwicklung der EDV-Landschaft (elektronisches Terminmanagement, Order-entry)
- Steigerung der Patientenzufriedenheit
- Weiterentwicklung des Risikomanagements
- Gründung eines Ethik-Komitees, Ausbildung von Fall-Moderatoren

Folgende operativen Qualitätsziele wurden für das Jahr 2008 festgelegt:

- Etablierung eines Vorschlagswesens für Mitarbeiter unter dem Projekt „Asklepios Hamburg 2010 - Ideenmanagement“
- Weiterentwicklung der Patientenbefragungen und des Beschwerdemanagements, Differenzierung der Patienteninformationen (öffentliche Veranstaltungen, Nachtvorlesungen, Homepage der Klinik)
- Einführung eines Lean-Managements, Ausbildung der Mitarbeiter und Auftaktprojekt Reorganisation der Abläufe in der Zentralen Notaufnahme (ZNA)
- Reorganisation des Entlassungsmanagements von Patienten in die ambulante Pflege
- Etablierung von Beratung und Schulung für pflegende Angehörige in der Klinik in Kooperation mit der Hamburger Angehörigenschule
- Etablierung eines standardisierten Schmerzmanagements aller operativen Fachabteilungen, Ausbildung einer „Pain-nurse“

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement-Modell der Asklepios Klinik Barmbek orientiert sich am Modell der Kooperation für Qualität und Transparenz im Gesundheitswesen (KTQ) und dem PDCA-Zyklus (Deming-Zyklus).

Berücksichtigung finden alle Prozessebenen im Krankenhaus (Primär-, Sekundär-, Tertiär-) sowie externe Kooperationspartner.

Beschreibung des PDCA-Zyklus (Deming-Zyklus)

„plan (P)“ beschreibt die Soll-Situation bezüglich der Ziel- und Prozessplanung. Hierbei sind die Verantwortlichkeiten geregelt und das geplante Vorgehen ist fundiert. „plan“ liefert die Antwort auf die Frage: „Wie soll es sein?“ In der Planungsphase werden die geplanten Prozesse und klinischen Abläufe als SOLL-Prozesse festgelegt und schriftlich fixiert, z.B. als ärztliche und pflegerische Standards, als Behandlungspfade, Dienst- und Verfahrensanweisungen u.a.m. Um eine ständige Verfügbarkeit und Aktualität aller schriftlichen Regelungen zu gewährleisten, ist in der Asklepios Klinik Barmbek ein Dokumentenmanagementsystem auf der Basis der DIN EN ISO eingeführt. Alle QM-relevanten Dokumente werden turnusmäßig geprüft, aktualisiert und sind im QM-Handbuch des Krankenhauses und den QM-Abteilungshandbüchern strukturiert abgelegt. „do (D)“ beschreibt die strukturierte Umsetzung des Vorgehens. „do“ liefert die Antwort auf die Frage: „Wastun wir und wie tun wir es?“ „check (C)“ beschreibt die Überprüfung der Umsetzung und der Effektivität des Vorgehens mit

dem Ziel der Identifizierung von Verbesserungspotentialen. Diese werden regelmäßig gemessen. „check“ liefert die Antwort auf die Frage: „Was wurde erreicht?“ Die Messung der Ergebnisqualität und der Transparenz aller Qualitätsmanagement-Aktivitäten erfolgt u.a. anhand folgender Methoden:

- Zertifizierung der Klinik und unterjährige Selbstbewertung nach KTQ
- Fremdbewertung (im Rahmen diverser Zertifizierungen unserer Fachabteilungen und Kompetenzzentren; aber auch Asklepios-intern durch den Konzernbereich QM)
- Auswertung der Ergebnisse der Methoden Interner Qualitätssicherung
- Interne Visitationen aller Bereiche der Klinik
- Befragungen von Patienten, Angehörigen und Besuchern der Klinik, z. B. in Form standardisierter Fragebögen und Interviews
- Beschwerdemanagement (Kontaktstelle für Patientenanliegen)
- Controlling des Qualitätsmanagements über das QM-Kennzahlensystem

„act (A)“ beschreibt die abgeleiteten Verbesserungsmaßnahmen. Lernorientierte Aktivitäten werden genutzt, um beste Praktiken und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren und mit anderen zu teilen. „act“ liefert die Antwort auf die Frage: „Was ist noch zu verbessern?“ Hierzu dienen die Ergebnisse der Messungen und die Analyse der lernorientierten Aktivitäten aus dem „Check“. Nach Identifikation der Verbesserungsmöglichkeiten werden diese priorisiert, geplant und eingeführt. In dieser Optimierungsphase erfolgt die Bearbeitung der in der Phase des "checks" identifizierten Verbesserungspotentiale im Rahmen von Qualitätszirkeln, Projektgruppen und konkreten Arbeitsaufträgen. Die Überprüfung der Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen erfolgt im erneuten Durchlauf der Bewertungsphase (z.B. erneute Selbst- und Fremdbewertung).

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Krankenhausleitung (KHL)

Die Krankenhausleitung ist das zentrale Gremium des Krankenhauses, das die Qualitätspolitik und die übergeordneten Qualitätsziele festlegt. Aus diesem Grunde nimmt die KHL eine besondere Rolle hinsichtlich der Weiterentwicklung des integrierten Qualitätsmanagementsystems ein. Nach beratender Funktion durch die Abteilung QM und die QM-Lenkungsgruppe entscheidet die Krankenhausleitung über die Gestaltung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems und legt den Rahmen fest.

Qualitätsmanagement-Zielplanung

Die Abteilung QM bereitet die QM-Zielplanung des Krankenhauses sowie der Fachabteilungen und Bereiche vor. Hierzu stimmen sich die Abteilung QM, der Ärztliche Direktor sowie die ärztlichen und pflegerischen Leitungen der Fachabteilungen ab. Die Vorschläge aus den Fachabteilungen und Bereichen zur QM-Zielplanung werden koordiniert und zusammengetragen und gemeinsam mit den Vorgaben der Geschäftsführung der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH durch die Krankenhausleitung unter Berücksichtigung des Leitbildes und der Führungsgrundsätze des Krankenhauses als QM-Ziele für das Folgejahr beschlossen.

Abteilung Qualitätsmanagement

Die Abteilung Qualitätsmanagement ist direkt an die Krankenhausleitung angebunden. Die Aufgaben der Abteilung QM bestehen in der:

- Beratung der Krankenhausleitung zu allen QM-Maßnahmen
- KTQ-Projektleitung
- Erstellung und Überwachung des Qualitätsmanagement-Zielplanes
- Umsetzung des Qualitätsmaßnahmenplanes
- Koordination und Begleitung der Qualitätsentwicklung und aller Aktivitäten und Projekte, die das QM betreffen (z.B. weitere Re-/Zertifizierungen)
- Koordination der Umsetzung von QM-Maßnahmen in den Fachabteilungen und Bereichen über die QM-Beauftragten
- Unterstützung und Motivation des Qualitätsbewusstseins der Mitarbeiter sowie Beteiligung an der Weiterentwicklung der Organisation z.B. in Form von Qualitätszirkeln, Workshops u.a.
- Organisation der gesetzlichen Externen Qualitätssicherung EQS (nach § 137 SGB V) und BQS; das Krankenhaus beteiligt sich an allen gesetzlich * vorgeschriebenen Maßnahmen sowie an zusätzlichen freiwilligen Verfahren
- Koordination und Durchführung interner und externer Visitationen
- Ansprechpartner für alle Mitarbeiter in allen Fragen des QM
- Unterstützung und Koordination der Fort- und Weiterbildung, sowie diverser Veranstaltungen
- Erstellung und Weiterentwicklung des QM-Handbuchs und der QM-Abteilungshandbücher
- Durchführung von Befragungen (Patienten, Angehörige und Besucher, Einweiser, Mitarbeiter u.a.)
- Organisation und Sicherstellung des Beschwerdemanagements über die Kontaktstelle für Patienten Anliegen
- Auswertung der Ergebnisse aus Maßnahmen der internen Qualitätssicherung
- Controlling des Qualitätsmanagements über das QM-Kennzahlensystem
- Vergleich der Ergebnisse in den Bereichen DRG, Personalmanagement, Kundenbefragungen, Hygiene und Umweltschutz mit anderen Kliniken

Führungskräfte und QM-Beauftragte (QMB) der Abteilungen

Qualitätsmanagement ist Führungsaufgabe. In der Bearbeitung und Umsetzung QM-relevanter Themen unterstützen die QM-Beauftragten der Fachabteilungen und Bereiche die Chefärzte und Abteilungsleitungen. Alle Führungskräfte betreiben i.S.d. PDCA-Zyklus und der jährlichen QM-Abteilungszielplanungen aktives Qualitätsmanagement und eine kontinuierliche Verbesserungsstrategie. Als Steuerungselemente dienen die jährlichen internen Visitationen durch die Abteilung QM. Die QM-Beauftragten koordinieren die Bearbeitung der Themen in den Fachabteilungen. In regelmäßigen QMB-Treffen (quartalsweise; monatlich in Vorbereitung auf Re-/Zertifizierung) findet ein gegenseitiger Austausch und eine laufende Weiterqualifizierung statt.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Projekt: Etablierung eines Vorschlagswesens für Mitarbeiter unter dem Projekt „Asklepios Hamburg 2010 - Ideenmanagement“

- Projektziel: Einführung eines Verfahrens für alle Mitarbeiter, Verbesserungsvorschläge und Ideen einzubringen, Prüfung und Umsetzungscoordination durch die Krankenhausleitung und die Abteilung QM
- Bereich: Gesamte Klinik
- Projektverantwortliche: Qualitätsmanagement
- Projektteam: Qualitätsmanagement, Krankenhausleitung, Technik
- Projektzeitraum: Beginn Januar 2008
- Projektergebnis: Ein Vorschlagswesen für Mitarbeiter ist etabliert, Vorschläge können, bei Bedarf auch anonym, per E-Mail oder schriftlich über aufgestellte Briefkästen abgegeben werden. Die Vorschläge werden vom Qualitätsmanagement erfasst, mit der Krankenhausleitung überprüft und deren Umsetzung koordiniert.
- Projektevaluation: Die eingereichten Vorschläge werden vom Qualitätsmanagement in einer fortlaufenden Liste erfasst und deren Umsetzung überwacht. Die Vorschläge und der Umsetzungsstand der daraus entstehenden Projekte werden im Intranet anonym veröffentlicht und über Schaukästen zum Aushang gebracht. Zusätzlich sind umgesetzte Vorschläge regelmäßig über den Newsletter "QM-Ticker" an alle Mitarbeiter kommuniziert worden. Die Vorschläge wurden von einer unabhängigen Kommission bewertet und die besten Einsendungen prämiert.

Projekt: Schmerzmanagement im operativen Bereich

- Projektziel: Sicherstellung einer einheitlichen, den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechenden postoperativen Versorgung der Patienten aller operativen Fachabteilungen. Ausbildung und Etablierung einer "Pain-Nurse", Anwendung des pflegerischen Expertenstandards Schmerzmanagement (DNQP, Osnabrück)
- Bereich: Operative Fachabteilungen, Anästhesie
- Projektverantwortlicher: Chefarzt Anästhesie, Pain-Nurse, Fachärztin für Anästhesiologie mit Zusatzbezeichnung "Schmerztherapie"
- Projektteam: Chefarzt Anästhesie, Pain-Nurse, Anästhesistin mit Zusatzbezeichnung "Schmerztherapie", Qualitätsmanager
- Projektzeitraum: 01.01.2008 - 31.12.2009
- Projektergebnis - Folgende Ziele wurden erreicht:
 - Einführung eines Akut-Schmerzdienstes, dauerhafte Präsenz einer "Pain-Nurse", Beratung und Unterstützung durch Fachärztin mit der Anerkennung "Spezielle Schmerztherapie"
 - Interdisziplinär vereinbarte Schmerztherapiestandards im Bereich der operativen Fachabteilungen eingeführt
 - Einführung der regelmäßigen Schmerzerfassung und Dokumentation in TEMPA nach der Visuellen Analogskala

- Sicherstellung täglicher Visiten bei komplexer Schmerztherapie (Periduralkatheter- / Plexuskatheter-gestützte Schmerztherapie)
- Erstellen von Verfahrensanweisungen zum Umgang mit Periduralkatheter und Plexuskathetern
- Überarbeitung einer "Schmerzfibel" (Haus-Standards zur Schmerztherapie)
- Regelmäßige Fortbildung "Schmerzen und Umgang mit PDK/Plexuskatheter" für die Pflegekräfte auf den operativen Stationen
- Für 2009 geplant:
 - Einrichtung einer Arbeitsgruppe Schmerz
 - Ausbildung von "Stationsverantwortlichen" Pflegekräften für das Thema Schmerz
 - Veranstaltung zum Thema "Postoperative Schmerzen"
- Projektevaluation:
 - Einrichtung und Teilnahme im Qualitätsprojekt "QUIPS" (Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie)
 - Patientenbefragung / Qualitäts-/ Benchmarkvergleiche mit anderen Häusern über QUIPS

Projekt: Verbesserung des Entlassungsmanagements von Patienten in die ambulante Pflege

- Projektziel: Regelung der Verfahren der Überleitung der Patienten aus der ambulanten Pflege in die Asklepios Klinik Barmbek und zurück aus der Klinik in die ambulante Pflege.
- Bereich: Bettenringe, Zentrale Notaufnahme
- Projektverantwortlicher: Casemanager, Qualitätsmanager
- Projektteam: Casemanager, Qualitätsmanager, Stationsleitungen, Pflegende
- Projektzeitraum: 01.07.2008 - 31.12.2008
- Projektergebnis: Im August 2008 fand der erste "Runde Tisch Barmbek" mit über 30 Vertretern ambulanter Pflegedienste, sowie Case- und Qualitätsmanagement, Sozialdienst und Mitarbeitern der Pflege der Asklepios Klinik Barmbek statt. Hier wurden Themenschwerpunkte zur Bearbeitung identifiziert und in mehreren Folgeveranstaltungen weiter bearbeitet. Dabei sind Verfahrensregeln zur Überleitung, Informationsweitergabe und Dokumentation gemeinsam entwickelt und verabschiedet worden.
- Projektevaluation: Die Überprüfung der erarbeiteten Regelungen erfolgt in den einmal im Quartal weiterhin regelmäßig stattfindenden "Runden Tischen". Die Ergebnisse werden regelmäßig in den Stationsleitungstreffen und Sozialdienst-Casemanagement-Besprechungen evaluiert.

Projekt: Etablierung von Beratung und Schulung für pflegende Angehörige in der Klinik in Kooperation mit der Hamburger Angehörigenschule^(R)

- Projektziel: Aufbau einer Beratungsstelle und eines Pflegekurs-Programms für pflegende Angehörige in der Asklepios Klinik Barmbek, sowie von Folgebesuchen und -beratungen in der Häuslichkeit durch zertifizierte Pflegeberater.
- Bereich: Asklepios Klinik Barmbek, alle klinischen Bereiche.
- Projektverantwortlicher: Casemanagement, Qualitätsmanagement
- Projektteam: Pflegeberater der Hamburger Angehörigenschule^(R), Chefärzte, Pflegekräfte
- Projektzeitraum: Beginn am 01.07.2008
- Projektergebnis: Beratungsbüro mit festen Sprechzeiten für pflegende Angehörige ist eingerichtet. Vorstellung der Projektziele in pflegerischen und ärztlichen Besprechungen, Einrichtung eines Konsilwesens, um pflegende Angehörige zur Beratung anzumelden. Integration der Angehörigenberatung in Sozialdienst und Casemanagement mit gemeinsamen Fallbesprechungen. Einbeziehung von Ärzten und Pflegeexperten der Klinik in die Konzeption und als Dozenten des Pflege-Kursprogramms
- Projektevaluation: Regelmäßige Erhebung der Fallzahlen. Prüfung der Kommunikationswege, ins Strategiegesprächen Angehörigenschule/Casemanagement/Qualitätsmanagement, Evaluation der Angehörigenberatung mit Sozialdienst und Casemanagement in gemeinsamen Fallbesprechungen. Evaluation von Überleitungen findet in Hausbesuchen statt. Engere Zusammenarbeit Angehörigenberatung mit Beschwerdemanagement für 2009 geplant.

Projekt: Einführung des Lean-Managements, Ausbildung der Mitarbeiter und Auftaktprojekt Reorganisation der Abläufe in der Zentralen Notaufnahme (ZNA)

- Projektziel: Etablierung der Management-Methode „Lean-Management“. Durch das Auftaktprojekt ZNA Verbesserung der Arbeitsabläufe der Behandlung von ambulanten traumatologischen Patienten, Identifizierung von "Verschwendung" in Arbeitsabläufen, Beschleunigung und Verkürzung der Teilprozesse, Verkürzung von Warte- und Durchlaufzeiten.
- Bereich: Zentrale Notaufnahme
- Projektverantwortlicher: Leitender Lean Manager
- Projektteam: Lean Management Team, Chefarzt ZNA, Leitender Oberarzt ZNA, Pflegerische Leitung ZNA
- Projektzeitraum: September 2008 - März 2009
- Projektergebnis: Nach eingehender IST-Analyse der Arbeitsabläufe der Behandlung ambulanter traumatologischer Patienten mit allen am Prozess Beteiligten (von der Datenaufnahme bis zur Entlassung) wurden zahlreiche Verbesserungspotenziale identifiziert und in der Folge umgesetzt. Dazu zählen Verbesserungen der Beschilderung, der Markierung von Laufwegen, Reorganisation der Material-Lagerhaltung, sowie Verschlankung administrativer Prozesse.

- Projektevaluation: Durchlaufzeitmessungen der Behandlung ambulanter traumatologischer Patienten im März 2009 ergaben eine Beschleunigung der Prozesse durch die Summe vieler kleiner Verbesserungen. Projektevaluation mit Berechnung der Zeitersparnis fand mit dem Stationsleiter der ZNA und dem geschäftsführenden Direktor der Asklepios Klinik Barmbek im April 2009 statt.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Qualitätsbewertung und die Messung der Ergebnisqualität sowie der Transparenz aller Qualitätsmanagement-Aktivitäten erfolgt u.a. anhand folgender Methoden:

- Zertifizierung der Klinik und unterjährige Selbstbewertung nach KTQ
- Fremdbewertung (im Rahmen diverser Zertifizierungen unserer Fachabteilungen und Kompetenzzentren; aber auch Asklepios-intern durch den Konzernbereich QM)
- Auswertung der Ergebnisse der Methoden Interner Qualitätssicherung
- Interne Visitationen aller Bereiche der Klinik
- Befragungen von Patienten, Angehörigen und Besuchern der Klinik, z. B. in Form standardisierter Fragebögen und Interviews
- Beschwerdemanagement (Kontaktstelle für Patienten Anliegen)
- Controlling des Qualitätsmanagements über das QM-Kennzahlensystem

Die Asklepios Klinik Barmbek ist zertifiziert nach KTQ 5.0. In Vorbereitung darauf wurden 2006-2008 externe Qualitätsaudits durchgeführt. Das Qualitätsmanagement der Klinik führte 2006-2008 rund 100 interne Visitationen aller Abteilungen und Bereiche durch.

Weitere Themen der Qualitätsbewertung sind:

Patientenzufriedenheit

Im Zuge der geforderten Transparenz im Gesundheitswesen und den immer differenzierter formulierten Patientenwünschen an das Krankenhaus wurden Parameter zur Messung der Kundenzufriedenheit und Kundenerwartungen dauerhaft eingeführt und genutzt. Deshalb wurde bereits 2005 eine hauptamtliche Beschwerdemanagerin eingesetzt, die zur Abteilung Qualitätsmanagement gehört. Um den Patienten gegenüber zum Ausdruck zu bringen, dass neben Kritik auch Meinungen, Ideen, Anregungen gewünscht werden, wurde die Stelle 2006 in Kontaktstelle für Patienten Anliegen umbenannt. Jeder stationär aufgenommene Patient erhält bei der Aufnahme eine Meinungskarte. Die Karte kann entweder nach Entlassung als Postkarte zurück gesandt oder aber in einen Hauspostkasten eingeworfen werden. Darüber hinaus führt die Beschwerdemanagerin pro Monat ca. 100 strukturierte Interviews mit Patienten unmittelbar vor deren Entlassung. Alle Interviewergebnisse, Patientenäußerungen und Beschwerden werden in einer Datenbank anonymisiert und nach verschiedenen Kriterien monatlich ausgewertet. Jede Beschwerde wird gezielt nachgefragt und zum Anlass genommen kritisch den Arbeitsalltag zu beleuchten und Verbesserungen abzuleiten. 2006 erfolgte durch die Techniker Krankenkasse eine umfangreiche Patientenbefragung mit einer Rücklaufquote von 52% Asklepios Klinik Barmbek. Alle Ergebnisse wurden veröffentlicht, in den Abteilungen diskutiert und für Verbesserungsmaßnahmen genutzt.

Mitarbeiterbefragung

Im Jahr 2006 wurde eine externe, umfangreiche Mitarbeiterbefragung mit einer Rücklaufquote von 48% per anonymisierter Fragebogenmethode durchgeführt. Die Ergebnisse werden für Aktivitäten zur Erhöhung der Mitarbeiterorientierung genutzt.

Dokumentationsanalyse

In 2006 erfolgte eine externe, repräsentative Patientendokumentationsanalyse in der gesamten Klinik. Die Ergebnisse wurden zu Verbesserungen und Mitarbeiterschulungen genutzt.

Einweiserbefragung

In 2006 erfolgte eine externe, repräsentative Befragung der niedergelassenen und einweisenden Ärzte im Umfeld der Asklepios Klinik Barmbek. Die Ergebnisse aus der Rücklaufquote von 31% führten zur Einrichtung eines gemeinsamen Arbeitskreises. Sowohl im Brust- als auch im Darmzentrum werden jährlich gezielte Einweiserbefragungen durchgeführt, deren Ergebnisse in den Qualitätszirkeln der Zentren diskutiert und als Anlass für Verbesserungen genutzt werden.

Umgang mit besonderen Vorkommnissen

Die Verfahren zum Umgang mit außergewöhnlichen Vorkommnissen, die für Personen und / oder Abläufe eine Gefährdung darstellen können sind in der Asklepios Klinik Barmbek in schriftlichen Regelungen für "Besondere Vorkommnisse", "Besondere Vorkommnisse in der Hygiene" und "Beinah-Vorkommnisse in der Medizintechnik" umfassend geregelt. Die Meldungen hierzu werden systematisch ausgewertet und für Verbesserungen genutzt.

Housekeeping

Durch die "Kordinatorin externer Dienstleister" werden wöchentliche Begehungen mit dem Schwerpunkten "Sauberkeit" und "Speisenhygiene" durchgeführt. Die Ergebnisse werden in Qualitätszirkeln zur Reinigung und zur Speisenversorgung präsentiert und für Verbesserungen genutzt.

Externe Qualitätssicherung

Fester Bestandteil des Qualitätsmanagements ist zur Sicherung einer hohen Medizinischen Ergebnisqualität die vergleichende externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V. Die Klinik beteiligt sich an allen gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen sowie an zusätzlichen freiwilligen Verfahren.

Jährliche Qualitätsmanagement-Zielplanungsgespräche

Seit 2007 werden in jährlichen, dokumentierten Zielplanungsgesprächen mit leitenden Ärzten und pflegerischen Abteilungsleitungen die Qualitätsziele der Abteilungen für das Folgejahr auf der Grundlage der Zielerreichungsgrades des laufenden Jahres abgestimmt und festgelegt.

Behördliches Überwachungsaudits

In verschiedenen Überwachungsaudits der behördlichen Gesundheitsaufsicht (z.B. Endoskopie, ZSVA) wurden der Asklepios Klinik Barmbek gut organisierte Prozesse und eine sinnvolle Hygieneorganisation ohne Mängel attestiert.

Brustzentrum

Im September 2008 erfolgte in der Klinik die Rezertifizierung des Asklepios Brustzentrums Hamburg durch die Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft, OnkoZert.

Asklepios Einrichtungen in Deutschland

Insgesamt zählen 104 Einrichtungen zum Asklepios Verbund, die ergänzt werden durch 37 Tageskliniken, Ambulanzen und Pflegedienste.



Von den 104 Asklepios Einrichtungen (Trägerschaft und Management) sind die 96 deutschen Standorte auf der Karte markiert. Acht weitere Kliniken befinden sich in Griechenland.

*) Einrichtungen in Betriebsführung der Asklepios Kliniken

Stand: Juli 2009

Zertifizierung:



Adresse:

Asklepios Klinik Barmbek

Rübenkamp 220 · 22291 Hamburg · Tel.: (040) 181882-0 · Fax: (040) 181882-7699

info.barmbek@asklepios.com · www.asklepios.com/barmbek